

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1929

336 (23.7.1929) Abendausgabe

Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft mit der deutschen Wirtschaft auf Gedeih und Verderb verbunden sei, da die Deutsche Reichsbahn kein Produzent, sondern nur Transporteur von Produkten sei. Wird in diesem Sinne die Deutsche Reichsbahn weiter geleitet werden, so ist sicher zu erwarten, daß sie auch in Zukunft ihren schwierigen und großen Aufgaben, die nicht bloß auf wirtschaftlichem, sondern auch auf sozialem und politischem Gebiete liegen, gerecht wird.

Unser Glückwünsche begleiten den 60jährigen Generaldirektor Dr. Dorpmüller auf seinen weiteren Lebensweg.

Der Generaldirektor der Deutschen Reichsbahngesellschaft Dr.-Ing. e. h. Julius Dorpmüller ist am 24. Juli 1869 zu Elberfeld geboren. Er besuchte das Gymnasium zu München-Gladbach und Aachen und studierte von 1889 bis 1893 Ingenieurwissenschaften auf der Technischen Hochschule zu Aachen. Im Jahre 1898 trat er als Regierungsbaumeister in den preussischen Staatsdienst und war von 1898 bis 1907 bei der Eisenbahndirektion St. Johann-Saarbrücken als Hilfsarbeiter, Streckenbaumeister und Vorstand einer Bauabteilung beschäftigt. Im Juli 1907 wurde er aus dem Staatsdienst zur Übernahme der Stellung als Vorsteher des technischen Büros der Betriebsdirektion der Schantung-Eisenbahngesellschaft in Tjingtau beurlaubt. Im März 1908 trat er in den Dienst der Kaiserlich Chinesischen Staatsbahn Tientsin-Pukow über, um als Chefingenieur den Bau des 700 Kilometer langen Nordabschnittes dieser Bahn zu leiten. Nachdem China 1917 sich zur Teilnahme an dem Weltkrieg entschlossen hatte, wurde er aus dem chinesischen Staatsdienst entlassen. Der drohenden Internierung entzog er sich durch Flucht. Anfang 1918 gelangte er als Flüchtling durch die Mandchurie, Sibirien und Rußland nach Deutschland zurück und war bis Kriegsende im Feldbahndienst bei der Organisation der Kriegstransporte auf den Transsibirischen Eisenbahnen tätig. Am 1. April 1919 wurde er Streckenbezugsleiter bei der Reichsbahndirektion Stettin und im Dezember 1919 Oberbaurat bei der Reichsbahndirektion Essen. 1922 wurde er zum Präsidenten der neu errichteten Reichsbahndirektion Osnabrück und 1924 zum Präsidenten der Reichsbahndirektion Essen ernannt. In dieser Eigenschaft nahm er auch an den Beratungen über das Dawesgutachten und das Reichsbahngesetz teil. Am 1. Juli 1925 wurde er auf den Posten des hiesigen Stellvertreters des Generaldirektors der Deutschen Reichsbahngesellschaft berufen; im Jahre 1926 wurde er nach Defers Tod zum Generaldirektor der Deutschen Reichsbahngesellschaft gewählt. Im Dezember 1925 verlieh ihm die Technische Hochschule zu Aachen in Anerkennung seiner technischen, wirtschaftlichen und organisatorischen Leistungen auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens und seiner großen Verdienste um das Ansehen deutscher Technik und die Erweiterung ihres Arbeitsfeldes im Auslande die Würde eines Dr.-Ing. ehrenhalber.

Abschied von Bühlerhöhe.

Strefemann reist nach Wildungen.

— Kurhaus Bühlerhöhe, 23. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Reichsaussenminister Dr. Strefemann hat heute Vormittag gegen 12 Uhr Bühlerhöhe, wo er seinen Urlaub verbrachte, verlassen. Er begab sich mit den ihn begleitenden Herren nach Bad Wildungen, wo er einige Tage zur Nachkur aufenthalt nimmt, bevor er nach Berlin zurückkehrt. Auf seiner Fahrt berührte der Reichsaussenminister auch Karlsruhe.

Das Befinden des Kanzlers.

Ein Gruß der badischen Regierung.

m. Heidelberg, 23. Juli. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Heidelberger Ärzte, die den Reichskanzler behandeln, sind mit dem Befinden des Kranken einigermaßen zufrieden, aber sie beurteilen den Zustand angesichts der Schwere der Erkrankung noch immer ernst und halten es für unmöglich, schon jetzt eine Prognose für den Verlauf der Krankheit zu stellen. Fürs erste ist durch die Öffnung des Abzesses an der Gallenblase eine Erleichterung eingetreten, in den nächsten Tagen wird es gelten, den eigentlichen Krankheitsherd zu bekämpfen. Dazu ist es vielleicht notwendig, die Gallenblase völlig zu beseitigen, doch wollen die Ärzte nicht eher eine Entscheidung darüber treffen, als bis der Reichskanzler die schwere Krise überwunden hat.

Allgemein wird an dem Gescheh des Kanzlers großer Anteil genommen. Täglich laufen eine Anzahl von Telegrammen in der Heidelberger Klinik ein, die nach dem Zustand des Kanzlers fragen und gute Wünsche für seine baldige Genesung mitbringen. Hessens und Württembergs Staatspräsidenten schickten Telegramme. Im Auftrage des badischen Staatsministeriums hat gestern der Landrat von Heidelberg dem tranken Reichskanzler einen Blumenstrauß mit den besten Wünschen zur baldigen Wiederherstellung überreicht. Der Reichskanzler hat den Blumenstrauß und die guten Wünsche mit großer Freude entgegen genommen.

Des Reichskanzlers Chirurg



ist Professor Enderlen (Heidelberg), der in der Heidelberger Chirurgischen Universitätsklinik die Operation vornahm.

Die Antwort der Staatsanwaltschaft.

Gegen die Vorwürfe der Verteidigung.

L. Berlin, 23. Juli. Im Stinnes-Prozess erhielt zu Beginn der Montag-Sitzung, nachdem Oberstaatsanwalt Dr. Sturm erklärt hatte, daß er die Strafanträge voll aufrecht erhalte, Staatsanwaltschaftsrat Dr. Berlin er das Wort zu seiner Erwiderung auf die Ausführungen seiner Verteidiger. Er wies den Vorwurf Dr. Albers zurück, daß die Voruntersuchung mit den finsternen Inquisitionsmethoden des Mittelalters zu vergleichen sei. Die Beweisaufnahme habe ergeben, daß an den vor der Hauptverhandlung aufgestellten Behauptungen kein wahres Wort sei. Immer wieder aber seien dieselben schweren Anschuldigungen gegen die Beamten erhoben worden, bevor sie in der Verhandlung gehört wurden. Er wäre ein schlechter Anwalt des Staates, wenn er diese ungeheuerlichen Anwürfe unüberprüft in die Welt hinausgehen lasse. Der Staatsanwalt bestritt auch, daß für den Stinnesprozeß die Straf-

prozessordnung abgeschafft worden sei. Vieles von dem, was hier den Beamten als Verstöße gegen die Strafprozessordnung vorgeworfen werde, werde von angelegenen Kommentaren der Strafprozessordnung als durchaus zulässig bezeichnet. Geringfügige Verstöße seien vorgekommen, entscheidend sei aber, daß diese keinen Verstoß ohne Einfluß auf die Urteilsfindung gebildet hätten.

Der Staatsanwalt ging dann im einzelnen auf die Ausführungen des Angeklagten Stinnes ein und hielt seine Behauptung aufrecht, daß Stinnes den bedenklichen Charakter des Geschäfts erkannt und das Gefühl einer unerlaubten Handlung gehabt habe. Im Laufe der Voruntersuchung und der Hauptverhandlung habe er nicht weniger als viermal mit den Angaben über den Zeitpunkt des Eintritts seiner Bösgläubigkeit gewechselt. Das könne man bestimmt nicht zu seinen Gunsten auslegen.

Oberstaatsanwalt Dr. Sturm wies in seiner Antwort die Angriffe zurück, die gegen die Staatsanwaltschaft gerichtet seien. Die Staatsanwaltschaft habe ihre Pflicht getan, damit man ihr nicht mit dem Vorwurf kommen könne: Die Kleinen hängen und die Großen läßt man laufen. Sie sei ohne Ansehen der Person vorgegangen. Zum Schluß kam der Oberstaatsanwalt auf die Ausführungen des Rechtsanwalts Dr. Waldeh zurück und erklärte, er sei unzutreffend, daß § 56 des Anleiheabzinsungsgesetzes die Unanwendbarkeit des Betrugsparagrafen des Strafgesetzbuches ausschließe. Dem § 56 gehe nämlich ein § 55 voraus, in dem ausdrücklich feststehe, daß die Vorschrift des folgenden Paragrafen ein rechtliches Einbrechen nicht berühre. Es begannen dann die Antworten der Verteidigung, für die zunächst Justizrat Sommer Rechtsanwalt Dr. Waldeh und Rechtsanwalt Wggodjinski sprachen.



Erster Kanallflug vor 20 Jahren.

Da, wo heute in regelmäßigem Verkehr die Passagier- und Postflugzeuge den Aermelkanal überqueren, geschah vor 20 Jahren eine heldenmütige Tat ersten Ranges. Am 25. Juli 1909 flog zum erstenmal der Franzose Louis Blériot von Calais nach Dover mit einer Maschine, deren primitiver Bau uns heute ein Lächeln abnötigt. Unser Bild zeigt den Start zu dem damaligen Flug. Im Ausschnitt Louis Blériot, wie er heute aussieht.

Keine Einigung über den Konferenzort:

Verschiebung der Konferenz?

Die englische Abneigung wächst. / Schatzkanzler Snowden hält den Youngplan für undurchführbar. / Allgemeine Verärgerung über Paris.

v. D. London, 23. Juli. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Es fragt sich jetzt wirklich, ob die britische Regierung noch ein großes Interesse an der Youngkonferenz hat. Es ist bekannt, daß Macdonald persönlich und mit ihm Henderson und andere seiner Kollegen nicht so große Hoffnungen auf die Konferenz setzen, sondern sie möchten darin den Anfang einer gütlichen Lösung der gefährlichsten europäischen Probleme sehen. Insbesondere sollte auf dieser Konferenz die Rheinlandfrage endgültig durch den Beschluß einer gemeinsamen Räumung erledigt werden.

Eine andere Partei im Kabinett, geführt von Snowden, ist durchaus nicht derselben Auffassung. Es ist längst bekannt, daß der Schatzkanzler den Youngplan für unmöglich hält. Er will nicht gerne die Opfer bringen, die Macdonald zugestehen bereit ist, damit die allgemeine europäische Lage verbessert werden kann. Vielleicht kennt der Kanzler die Franzosen besser als sein Führer und hält daher alle Zugeständnisse für unnütz, wie weit sie auch immer gehen mögen.

Snowden hat dieser Tage und ganz besonders gestern in Privatkreisen gesprochen, ebenso wie er dies öffentlich tat. Er hat den Standpunkt vertreten, daß Großbritannien als der größte Verlierer bei dem Youngplan etwas mehr Rücksichtnahme auf seine Wünsche bezüglich der Konferenz hätte erwarten können.

Es ist daher jetzt, wo so viel Zeit verstrichen ist, daß von einem Zusammentritt der Konferenz Anfang August so gut wie keine Rede mehr sein kann, durchaus nicht ausgeschlossen, daß die britische Regierung sich auf den Standpunkt stellt, es habe überhaupt keinen Zweck, nach all diesen Enttäuschungen zusammenzukommen. Auch in den Reparationsstreifen sieht man das Verschieben der Konferenz um einige Monate für den besten Ausweg an, und die Stimmen derer werden auch wieder hörbar, welche meinen, man sollte den ganzen Youngplan fallen lassen.

Bemerkenswert ist, daß der sonst so franzosenfreundliche „Daily Telegraph“ heute ganz verärgert ist über seine Pariser Freunde. Das Blatt zählt in einem Leitartikel alle Schwierigkeiten auf, die im Laufe der Verhandlungen über den Konferenzort aufgetreten sind und läßt keinen Zweifel darüber, daß er die Franzosen als den schuldigen Teil ansieht. „Wir sind diejenigen, welche die eventuellen Verluste zu tragen haben“, sagt das Blatt, „und man sollte wenigstens etwas Rücksicht auf uns nehmen. Aber alle diese Verhandlungen haben nur gezeigt, daß diejenigen Recht hatten, welche sich von vornherein auf den Standpunkt stellten, daß die Zeit für eine Revision des Dawesplanes noch nicht gekommen sei.“ Die diplomatische Korrespondent des Blattes sagt, es sei doch unerhört, wenn unter verändernden Umständen jetzt wieder von Paris als Ort der Zusammenkunft geredet werde. Die englische Regierung könne und dürfe nicht mehr nachgeben. Bezüglich des Rheinlandes habe Großbritannien die Hände frei.

Frankreichs alle Pläne tauchen wieder auf.

E.S. Paris, 23. Juli. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Nach heute vorliegenden Meldungen aus Berlin, Paris und London sind alle bisherigen Verhandlungen um den Ort der Konferenz, um das Datum und selbst um die Arbeitseinteilung der Konferenz so gut wie völlig negativ verlaufen. Nachdem die Franzosen und Belgier gegen einen holländischen Ort sind, die Engländer gegen einen französischen und Deutschland gegen einen belgischen Konferenzort ist England wieder auf London zurückgekommen. So liegen die Dinge vollkommen im argen. Man kann damit rechnen, daß nunmehr auch das Datum des Konferenzbeginns, der 6. August in Frage gestellt wird.

Nun steht man heute morgen im „Matin“, daß eigentlich die Frage des Konferenzortes nicht von so großer Bedeutung sei, da die erste Zusammenkunft der Vertreter der Regierungen doch nur vorbereitend sein würde. Nach der Darstellung des „Matin“, der sich dabei ausdrücklich auf die besten Informationen von amtlicher Seite stützt, scheinen die Franzosen wieder auf ihre berühmte Dreiteilung der Konferenz zurückzukommen.

Man plant danach in Paris, daß die Vertreter der Regierungen sich ein erstes Stellduein in der ersten Hälfte des August geben, um sich dann über die Frage der Annahme des Youngplanes in seinen großen Zügen zunächst auszusprechen. Da England nach

französischer Darstellungsweise an dem Plan einige nicht unwesentliche Veränderungen vornehmen möchte kämen keine Beratungen der Experten in Frage. Man trifft sich also bei der ersten Zusammenkunft vollkommen unvorbereitet. Infolgedessen könnten erst nach der ersten Aussprache, für die man etwa vierzehn Tage in Vorbereitung stellt, die Sachverständigen zusammentreten für die Inkraftsetzung des Youngplanes, die sich dann mit allen Einzelheiten des Uebergangs vom Dawes zum Youngplan zu befassen hätten.

Inzwischen wird in Genf die Völkerbundstagung begonnen, die die Staatsmänner für vier Wochen dort festhält. Man sieht leicht, daß die Möglichkeit sein, die diplomatische Zusammenarbeit zwischen den Regierungen fortzusetzen, bis die Frage der Reparationsregelung endgültig geklärt ist. Erst dann sollen neue Sachverständigenkommissionen eingesetzt werden, die mit dem Studium der Einzelheiten der Rheinlandräumung und mit der Einlegung eines neuen Kontrollsystems im Rheinland befaßt werden. Man rechnet damit, daß vor dem 15. Oktober nicht an einen Abschluß der Konferenzarbeiten gedacht werden kann.

Das ist der alte französische Plan der Dreiteilung, den Frankreich trotz aller Veränderungen der Formulierung im Grunde behalten hat, jedoch die diplomatischen Verhandlungen über die entscheidenden Punkte sich in den letzten drei Wochen auf der Strecke bewegt haben.

Noch Baden-Baden?

U. Paris, 23. Juli. In unterrichteten Kreisen rechnet man damit, daß die englische Regierung Mitte der nächsten Woche einen neuen Vorschlag für den Ort des Zusammenkommens der diplomatischen Konferenz unterbreiten werde. Gleichzeitig glaubt man, daß der gegenseitig der deutschen Abneigung gegen einen belgischen Ort und dem Wunsch in Belgien immer noch vorhandenen Kriegssynchole England nicht mehr auf Belgien bestehen werde. Unter diesen Umständen spricht man von der Möglichkeit, daß die Wahl auf ein französisches Stadt am Aermelkanal fallen wird, erneut spricht man auch wieder von Baden-Baden.

Amerika erkennt Rußlands Forderung an.

U. London, 23. Juli. Staatssekretär Stimson gab nach Washingtoner Meldungen bekannt, daß sowohl von amerikanischer als auch von russischer Seite bestimmte Zusicherungen eingegangen seien, wonach beide Länder sich jeder Feindseligkeit enthalten würden, so weit sie nicht durch das Recht der Selbstverteidigung notwendig wären, und ohne einwandfrei herabgesetzt seien. Der nächste Schritt ist einem Washingtoner „Times“-Bericht zufolge noch unbekannt.

In Washington würde es beträchtliche Verdrüssung hervorrufen, wenn Rußland und China ihre Streitigkeiten ohne die Hilfe eines Dritten unmittelbar ausgleichen würden. Eine Reihe von Aussprachen, die Stimson am Montag mit dem französischen und japanischen Botschafter, dem chinesischen Botschafter und verschiedenen anderen diplomatischen Persönlichkeiten hatten, weisen daraufhin, daß wichtige Neuentwicklungen sich vorbereiten.

Die nächste bedeutende Frage, vor die sich das amerikanische Staatsdepartement gestellt sehe, ist die Wiederherstellung des status quo ante in der Mandchurie, d. h. des Zustandes vor der Besetzung der Ostbahn durch China als Bedingung für jeden schiedsgerichtlichen oder vermittelnden Schritt. Man brauche sich nicht länger zu scheuen, darauf hinzuweisen, daß die amerikanische Regierung ohne Vorbehalt die russische Forderung auf Rückkehr zum status quo ante in der Mandchurie durchwegs berechtigt anerkenne und China rate, dieser Forderung unter allen Umständen nachzukommen. Der chinesische Botschafter in Washington hält jedoch bisher an der Auffassung fest, daß die chinesische Ostbahn von der Kanting-Regierung nicht übernommen werden solle. Er betont, die Kanting-Regierung habe nur die russischen Angehörigen der Ostbahn, denen feindselige Propaganda dargelegt. Das Staatsdepartement sei sich der Bedeutung durchwegs bewußt, die die Wiederherstellung des status quo ante in der Mandchurie durch China besitze.

Badische Chronik

der
Badischen Presse

Dienstag, den 23. Juli 1929

45. Jahrgang. Nr. 336.

Jugendsporttag in Bruchsal.

M. Bruchsal, 22. Juli. Fast zu strahlend lichte gestern die Sonne über den von der flotten Marschmusik der Bruchsaler Stadtkapelle angeführten Zug der 400 Schüler und Jugendlichen, die dann, rasant und schlanke im Sportdress durch die Straßen zum Sportplatz der Fußballvereinigung zogen, wo der vom Stadtausschuß veranstaltete Leibesübungen und Jugendsporttag stattfand. Nicht um das alljährliche Fest war es, sondern um die Bedeutung hatte der Tag: es jährte sich zum 10. Male, daß der Stadtausschuß für Leibesübungen und gleichzeitig war die 5. Male die Weibertage des Jugendtages, zu dem damals die Preise der zwei Wanderschilde von der Stadt Bruchsal gestiftet worden.

Trotz der großen Hitze hatten sich viele Zuschauer, darunter hauptsächlich Jugendliche, eingefunden. Die Stadt war durch Bürgermeister Scherer und einige Stadträte, ebenso waren Behörden und Schullehrer vertreten. An den Spielen und Kämpfen nahmen Schüler sämtlicher Volksschulen und Mittelschulen und Mitglieder der Turn-, Sport- und Jugendvereine, die dem Stadtausschuß angehören, teil. Außerdem noch als Gast die Schülerabteilung des Heidelberger Hohenlohe, die beim Spiel, das als erstes nach dem famosen Aufmarsch unter den Klängen der Stadtkapelle begann, über die erst kurz vorhergehende hiesige Schülerabteilung, die sich tapfer wehrte, den Sieg errang und zwar nur 1:0.

Beim Handballspiel, das flüssig und lebendig durchgeführt wurde, siegte die Jungmannschaft des Bruchsaler Turnvereins 1846 über die Schüler der Oberrealschule.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen die Staffelläufe, die in drei Abteilungen durchgeführt wurden. In der Schülerstaffel mit 75 Meter erkämpfte sich das Gymnasium in 1 Min. 53 Sek. den Wanderschilde der Stadt Bruchsal. In der Schülerstaffel der Wanderer nahmen die Schüler des Turnvereins in 1 Min. 57 Sek. teil. In den großen Wanderschilde beim 5 mal 100 Meter-Lauf waren die Staffeln beteiligt, bestehend aus Mittelschülern und Jugendlichen der Vereine. Den Preis gewann in diesem Kampfe, bei hartem Kampfe zwischen Oberrealschule und Gymnasium, mit ganz geringem Vorsprung die 2. Mannschaft der Oberrealschule. Das Fußballspiel der zwei lombinierten Bruchsaler Mannschaften endigte nach einer unentschiedenen Partie mit einem Sieg der körperlich überlegenen Mannschaft des Junglingsvereins St. Peter 3:1. Zwischen die Staffelläufe waren sehr hübsch ausgeführte Voltstänze (hiesige Schüler- und Turnerinnen, Leitung Turnlehrer Löwe) eingelegt.

Bei der Siegerverklündung ging der Vorsitzende des Stadtausschusses für Leibesübungen, Professor Bender, der seit mehreren Jahren diesen Posten mit viel Liebe und Hingabe zur Sache versieht, auf die Bedeutung des Tages ein. Nicht einseitige körperliche Erziehung ist das Ziel der Bewegung, sie soll vielmehr geistige und sittliche Vertiefung und Erziehung zum Idealismus und zur Volksgemeinschaft unserer Jugend, der Zukunft des Volkes dienen. Aber der Sport soll nicht den Menschen beengen, sondern ihn ermächtigen Herr über Leib, Geist und Seele zu werden. Die Wanderschilde und Diplome, die der Jugend überreicht wurden, sollen ein äußeres Zeichen der Anerkennung für die Dienste des Volkes und des Vaterlandes geleistete Arbeit sein. Hoch auf unser Vaterland schloß die eindrucksvolle Ansprache. Im Eindruck des Tages: Die Art der Wettkämpfe zwischen Schule und Verein tragen dazu bei, die Freude und das Interesse der Jugend für die segensreiche Bewegung der Leibesübungen immer mehr zu wecken. Die große Beteiligung bei der tropischen Hitze war dafür ein Beweis.

Die Sanierungsmaßnahmen für die „Bleag“.

Am Montag, den 22. Juli, findet in Karlsruhe eine außerordentliche Kreisversammlung des Kreises Karlsruhe statt, die sich mit den Sanierungsmaßnahmen für die Badischen Lokaleisenbahnen (BLEAG) befassen soll. Der Kreis Karlsruhe beabsichtigt, ein zinsloses Darlehen von 750 000 Mark zu geben, damit die Bahnen ihre Schulden an die Städte Karlsruhe (350 000 Mark) und Heidelberg (400 000 Mark) an die Karlsruher Sparkasse (80 000 Mark), sowie ihre Wechsel und Verkehrsschulden in einer Gesamtsumme von 300 000 Mark abdecken kann. Weiter übernimmt der Kreis Karlsruhe der befallenen über 95 Prozent der Bleag-Aktien 1920. Die Bürgerschaft für ein weiteres von der Badischen Landesregierung gewährtes Darlehen in Höhe von 250 000 Mark, so daß die Gesamtsumme rund eine Million beträgt.

Abnahme der Arbeitslosen.

Die wirtschaftlichen Hemmungen, die seit Anfang Juli eine weitere Entlastung insbesondere des württembergischen Arbeitsmarktes verhindern, hielten auch in der Berichtzeit vom 11. bis zum 17. Juli nach an. Sie bewirkten in Württemberg wiederum eine Abnahme der untertätigen Arbeitslosen, während in Baden eine Zunahme zu beobachten war. Die Gesamtzahl der untertätigen Arbeitslosen betrug am 11. Juli 11 800 Arbeitslose gegen 11 594 am 10. Juli und Baden 30.180 Arbeitslose gegen 30.100 am 10. Juli.

Der Sonderausschuß für Tabakbau in Mittelbaden.

Hesselsdorf (bei Rehl), 22. Juli. Der Sonderausschuß für Tabakbau der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, in Begleitung der Landeswirtschaftskammer, des Präsidenten der Badischen Landwirtschaftskammer, Dr. Graf von Douglas, der Leiter der Landesforschungsanstalt Forchheim, Prof. Dr. König und Dr. Wachs von der Versuchsanstalt Augartenberg besichtigten die Tabakfelder und diejenigen in Altheim. Leider ist für großer Teil der Tabakpflanzen vom Rot (Wildekerkrankung) befallen. Die vorgetragenen Ansichten und Beobachtungen der Tabakpflanzer wurden von Prof. Dr. König entgegengekommen. Er ist der Ansicht, daß ein Teil der Tabakpflanzen durch die Krankheit befallen ist bis jetzt das Spritzen mit Kupferalkalibromid. Die Tabakpflanzen sind bis jetzt das Spritzen mit Kupferalkalibromid. Die Tabakpflanzen sind bis jetzt das Spritzen mit Kupferalkalibromid.

Spellingen, 21. Juli. Die Dandkrastpost in der Umgebung von Spellingen wird am 23. Juli für folgende Orte eröffnet: Mählbach, Röhrlach, Landshausen, Elenz, Weilschoten, Ricken, Spellingen und Stebbach. Damit erhalten diese Orte zweimaligen Postverkehr am Tage. Nach Maßgabe der vier vorhandenen Sitzplätzen auch Personen mitbefördert werden.

Sängerzusammenschluß in Offenburg.

Auch die Offenburger Gesangvereine werden!

1. Offenburg, 22. Juli.

Wir haben in Offenburg an Gesangvereinen und Gesangsabteilungen in Vereinen verschiedenster Art keinen Mangel. Wenn man die Chöre vereinigt, so wird man wohl auf rund zwei Duzend kommen. Das mag reichen in einer Stadt mit 17 000 Einwohnern, zumal einige Chorleiter recht stattliche aktive Mitgliederzahlen haben. Von den Männerchören gehören dem Deutschen Sängerbund an: „Badenia“, „Concordia“, „Eintracht“, „Flügelrad“, „Füßliches Männerdoppelquartett“ u. „Liederkränz“. Wenn irgend eine größere Veranstaltung war, bei der die Mitwirkung eines Männerchores erwünscht war, so hat man diese Unterstützung schon erhalten. Es war aber nicht immer möglich, alle Gesangvereine des Deutschen Sängerbundes zusammenzubekommen und der mehrfach unternommene Versuch, eine Offenburger Sängervereinigung zu schaffen, ist ergebnislos geblieben, bis in diesen Tagen ihm doch Erfüllung wurde. Der Hauptpräsident des Orienauer Sängerbundes und Redner des Badischen Sängerbundes, Herr Franz Meier, nahm sich der Sache an. Unterstützung wurde gefunden, und am letzten Samstag trat die „Gemeinschaft der Offenburger Männergesangvereine“ erstmals an die Öffentlichkeit. In die bestreueste Defensivlinie! Sie lag nicht in einem Saale, nicht in einem Konzert, das Eintritt kostete, sondern sie sang auf freien Plätzen Offenburgs.

Badenia, Eintracht, Flügelrad und Liederkränz versammelten sich am Abend im „Concordia“ und ließen hier in feiner Abstimung, jene unter Leitung des Herrn Pfeiffer, und diese unter Leitung des Herrn von Wallershausen, Gesamtsätze erklingen. Nach Abschluß der Darbietungen trafen sich die beiden Abteilungen auf dem Marktplatz vor dem Rathaus; die hier vorgetragene Gesänge waren als Männerchöre noch wichtiger, aber doch auch in der Pianoforteform bei betrübender Zerstreuung. Das Gleiche konnte man feststellen beim Jännerabend, wo ebenfalls die ganze Gemeinschaft ihre Gesangstunde zeigte und mit Kompositionen des heimischen Liederdichters Karl Jannmann das ungeheure zahlreiche Publikum erfreute. Ein Sommerabendfest im nahegelegenen Jägerhofgarten vereinigte die gesamten Sänger mit ihren Angehörigen.

So war der Auftakt für das Gemeinschaftsfest der Offenburger Männergesangvereine des Deutschen Sängerbundes durchaus erfreulich und der Hauptausdruck des Badischen Sängerbundes, der am Samstag eine Tagung in Offenburg hatte, nahm mit größter Befriedigung

von dem Zusammenschluß, der, wie das Singen zeigte, ein Willensakt mit Wirklichkeit ist, Kenntnis.

Nun aber das andere: Es war ein Werbesingen. Die Männergesangvereine wollen dem deutschen Lied und seinen Männerchöre neue Freunde gewinnen. Man möchte aktive und passive Mitglieder. Gerade die jungen Leute dürften mehr in Sängervereinigungen sich leben lassen, dürften fleißiger an den Proben teilnehmen, um es würde auch begrüßt werden, wenn die stimmbegabten Akademiker nicht nur Zuhörer bei den Gesangskonzerten wären, sondern zu den vereinzelt aktiven Sängern aus diesen Kreisen auch andere treten würden. Auch passive Mitglieder können alle Vereine noch aufnehmen. Sie werden dadurch leistungsfähiger, können ihre Konzertprogramme besser ausgestalten, größere Chorwerke aufführen und Solisten verpflichten. So notwendig eine gute und starke Aktivität, ebenso notwendig auch die große Zahl der unterstützenden Mitglieder.

Und auf ein anderes hofft die Sängerschaft auch: Daß die Veranstaltungen der Gesangvereine, soweit sie keine reine Vergnügungen sind, sondern der Kunstpflege dienen, von der Vergnügungssteuer befreit bleiben. Das ist eine durchaus billige Forderung. Die gesetzlichen Bestimmungen müssen nicht immer in der bisherigen Schärfe durchgeführt werden, man könnte ruhig auch den hohen Volksbildungswert der Konzerte beachten, und die Konzerte, die keine Abendunterhaltungen sind, von der Vergnügungssteuer befreit sein lassen. Die kommunalen Finanzpolitiker sagen natürlich: „Gern, aber sagen Sie uns für den Ausfall eine andere Quelle“. Nun, so hoch sind die Einnahmen aus gerade diesen Veranstaltungen nicht, daß sie den städtischen Etat umwerfen, wenn sie nicht mehr erscheinen. Zum anderen ist das doch auch ein sehr beträchtliches Defizit, wenn die Gesangvereine das nicht mehr leisten könnten, was sie heute leisten. Was hier verloren ginge, ist in runden Zahlen allerdings nicht auszudrücken. Es ist ideeller Wert. Und ideale Werte zu erhalten, ist auch nach der badischen Gemeindeordnung eine erste Aufgabe der Gemeinden. Oder ist es mit diesem lapidaren Satz der Gemeindeordnung wie mit so mancher Bestimmung der Reichsverfassung?

Die Gemeinschaft der Offenburger Gesangvereine wird auch nach dieser Richtung wohl tätig sein, und damit sich gerade unter den Mitgliedern der Gesangvereine weitere Anerkennung erlangen. Vorstand Franz Meier und sein Schriftführer Otto Bischoff haben den Willen und auch die Energie, Vermittlung wird aber gar keine Kampfesstellung nötig sein. Denn die Gemeinschaft der Offenburger Männergesangvereine wird zu mancher Veranstaltung von öffentlichem Charakter gebeten werden, und die Mitwirkung rechtfertigt an sich schon eine gewisse Gegenleistung.



Die Kriegergedächtniskapelle auf dem Friesenberg in Baden-Baden

(nach dem Entwurf von Prof. Bagdons, Dortmund) die am Sonntag feierlich eingeweiht wurde. Photo: Hugo Kühn, Baden-Baden

Schwerer Sturm auf dem Bodensee.

* Hebelingen, 23. Juli. Am Samstag abend herrschte während eines Gewitters ein heftiger Sturm auf dem Bodensee. Das württembergische Kurschiff wurde auf den hohen Wellen herumgeworfen. Zweimal verlor der Dampfer in Hagnau zu landen, jedoch immer vergeblich, bis es endlich beim dritten Mal mit Küstenwind gelang. Schlechter erging es dem badischen Kurstdampfer Friedrichshafen-Konstanz, der auch eine mehrmalige Landung verlor, beim dritten Landungsversuch brachen alle Stahltäue und krachend ging ein Brückenpfeiler in Trümmer. Das Schiff riß sich los und mußte versuchen, möglichst schnell die hohe See zu erreichen.

* Spöck, 22. Juli. Ein Gewitter ging heute mittag gegen 4 Uhr nieder mit einem Sturm, der beladene Getreidewagen auf dem Felde glatt umwarf und auch an den Obstbäumen großen Schaden anrichtete.

* Schonach, 22. Juli. (Durch Blitzschlag eingekollert.) Die sogenannte Schleife vom Korharsberg brannte infolge Blitzschlages nieder.

* le. Philippsburg, 22. Juli. (Opfer des Rheins.) Die tropische Hitze und die Schmelztiegel nach den heißen Fluten des Rheins forderte gestern wiederum ein Opfer. Der 23jährige Karl Ott von hier sprang ins Wasser und kam nimmer zum Vorschein. Er erlitt wahrscheinlich einen Herzschlag.

* Bd. Obergrombach, 22. Juli. (Radunfall.) Am der abschüssigen Straße gegen Helmsheim stürzte gestern Josef Groß von hier vom Rade und zog sich sehr erhebliche Verletzungen zu.

* Bretten, 22. Juli. (Zwei Kinder überfahren.) Gestern nachmittag liefen zwei Mädchen im Alter von 5 und 8 Jahren aus Unachtsamkeit in ein von Antilopen kommendes mit Soziusfahrer besetztes Motorrad. Schwerverletzt wurden die beiden Kinder ins Krankenhaus eingeliefert. Die Motorradfahrer blieben trotz Sturz unverletzt.

Von einem einfallenden Gebäude erschlagen

* Teutschneureut, 23. Juli. Ein Gewitter am Montag nachmittag hat in Teutschneureut ein Menschenleben gefordert. Die 23 Jahre alte in Karlsruhe beschäftigte Modistin Emma Ott war mit ihren Eltern auf dem Felde bei der Getreideernte beschäftigt. Eine Windhose zerstörte die beim alten Bahnhof liegende Geflügelstall, als das Mädchen vor dem Gewitter nach Hause eilte. Es wurde von einer stürzenden Mauer getroffen und unter den Trümmern begraben. Erst bei den Aufräumarbeiten des zerstörten Geflügelstalles fand man die Unglückliche erschlagen unter den Trümmern liegen.

* Unteröwisheim bei Bruchsal, 22. Juli. (Im Sturm stürzt eine Ziegelei zusammen.) Ein furchtbarer Sturm, verbunden mit Hagel, suchte heute nachmittag gegen 1/5 Uhr das Dorf heim. Die Gewalt des Sturmes war so groß, daß die im Bahnhofsgelände liegende Ziegelei vollständig in sich zusammenstürzte, wobei auch der Kamin mitgerissen wurde. Personen kamen glücklicherweise nicht zu Schaden. Ferner wurden einige auf dem Gleise stehende Güterwagen eine Anhöhe hinaufgetrieben. In der Umgebung wurden sämtliche Häuser abgedeckt. Der Hirschenberg ist bedeutend.

* M. Bruchsal, 22. Juli. (Hagelwetter.) Heute nachmittag gegen 4 Uhr setzte ganz plötzlich ein starkes Hagelwetter ein, es schüttelte wie aus Kübeln und die Hagelkörner fielen dazwischen wie Tauben wie groß. Ebenso rasch wie es gekommen, verzog sich wieder der Wetter. Es dürfte aber einen beträchtlichen Schaden an Feld- und Baumfrucht und an den Reben hinterlassen haben.

Ronnefeldt's
kalt getrunken Tee
das beste Erfrischungsgetränk
keine Gratiszugaben, dafür Qualität

Nachrichten aus dem Lande.

Kreis Karlsruhe.

Durlach, 23. Juli. (Leiche gelandet.) Die Leiche eines am 21. Juli 1929 in der Kiesgrube bei Durlach ertrunkenen 19 Jahre alten Schöpfers wurde gestern gelandet.

ii. Langensteinbach, 22. Juli. (Bauarbeiten.) Zur Zeit werden in unserem Ort verschiedene tiefbautechnische Arbeiten vorgenommen. Die Gartenstraße, Eisenbahnstraße, sowie die neue westliche Eisenbahnstraße erhalten gepflasterte Straßenrinnen.

er. Ettlingenweiler, 22. Juli. (Neue Badeanstalt.) Ein vorbildliches Verständnis für die Bewegung unserer Zeit für Körperkultur hat die Gemeindeverwaltung unserer kleinen Landgemeinde erreicht.

op. Forstberg, 22. Juli. (Das Spielwerk der Oberrealschule.) Am Sonntag, den 21. Juli, fand ein Festspiel vor dem prächtigen Plaque des I. Fußballclubs im Brödingen Tal.

Bd. Helmsheim, 20. Juli. (Im Bürgerausschuß wurde der Gemeindevoranschlag für das Rechnungsjahr 1929/30, der von 80 auf 90 Pf. Umlagefuß sich erhöht hat, genehmigt.)

Kreis Mannheim.

Mannheim, 22. Juli. (Schwere Verkehrsunfälle.) Infolge eines Keilendefekts kam im Käserhauer Walde ein 23jähriger Motorradfahrer zu Fall und verletzte sich am rechten Unterarm.

Kreis Baden.

St. Gaggenau, 23. Juli. (Verschiedenes.) Die Stadtgemeinde beabsichtigt, in Wäde ein Schlachthaus zu erbauen. — Weinbeeren ertrugen am Samstag im Waldseebe ein junger Mann, der beim Sprung vom Sprungturm eine Herzschwäche bekam.

Kreis Offenburg.

Offenburg, 22. Juli. (Spielwerk.) Am gestrigen Sonntag nachmittag fand auf dem Sportplatz ein Spielwerk der Real- und Volksschule unter Mitwirkung des Musikvereins statt.

Offenburg, 21. Juli. (Ein Offenburger Stadion.) In dem letzten Stadtratsbericht war eine Mitteilung, daß über die Unterbringung verschiedener Sportplätze im Gelände der Rennwiesen bezüht werde.

starkes Horizontalwasser der Kinzig. Schaffen ließe sich hier wohl etwas Gutes und auch Hübsches. Aber das Projekt erfordert längere Erwägung und auch Ueberprüfung gerade auch durch eine Stelle, die mit der Anlage von Sportplätzen durchaus vertraut ist.

Kreis Freiburg. Freiburg, 22. Juli. (Oberrechnungsrat Sad gestorben.) Oberrechnungsrat Emil Sad, Vorstand des Unterstaatssekretariats, der am Anfang des Monats sein 53. Lebensjahr vollendete, ist in der vergangenen Nacht nach schwerer Krankheit im Alter von 76 Jahren im Krankenhaus des Kaiser-Jubiläumsparks in Freiburg im Breisgau gestorben.

Segau (Amt Emmendingen), 21. Juli. (Nasser Tod.) Von einem raschen Tod wurde ein Kolonialwarenhandler aus Freiburg am heutigen Sonntag ereilt. Auf der Straße von hier nach Kollmarstraße fand er, vermutlich von einem Herzschlag betroffen, zu Boden und starb alsbald.

Oberrhein, 22. Juli. (Schweizer Fußball gelandet.) Gestern abend gegen sechs Uhr landete bei Titisee ein Schweizerischer Fußball, der Ballon „Helvetia“ des Schweizerischen Fußballverbands, der am Sonntag morgen unter Führung des Ballonoberleutnants Otto von Arz, Solothurn aufgesetzt wurde.

Kreis Willingen. Kz. Schonach, 22. Juli. (Der Bezirksrat der kath. Gesellschaften, Jugend- und Jungmännervereine des Bezirkes Schwarzwald-Baar wurde am vergangenen Sonntag hier mit dem 11jährigen Stiftungsfest des hiesigen Jungmännervereins zusammengeleitet.)

Willingen, 22. Juli. (Kinderschule.) Gestern wurde hier die neue evangelische Kinderschule in der Nordstadt eingeweiht, die durch Umbau einer früheren Kunstabstempelerei errichtet wurde.

Willingen, 22. Juli. (Bürgermeisterwahl.) Bei der gestern vorgenommenen Bürgermeisterwahl wurde an Stelle des zurückgetretenen Bürgermeisters Mathias Vösch der bisherige Gemeinderat Wilhelm Hafner mit 65 Stimmen zum Ortsbürgermeister gewählt.

Donauschingen, 22. Juli. (Vom Bürgerausschuß.) Die vom Gemeinderat beschlossene Erstellung eines Tennisplatzes wurde in der Bürgerausschussung am Freitag genehmigt. Die Unterhaltung, Wartung und Platzverteilung, sowie Aufstellung einer Spielordnung wird der Gemeinderat veranlassen.

Willingen, 22. Juli. (Bürgermeisterwahl.) Bei der gestern vorgenommenen Bürgermeisterwahl wurde an Stelle des zurückgetretenen Bürgermeisters Mathias Vösch der bisherige Gemeinderat Wilhelm Hafner mit 65 Stimmen zum Ortsbürgermeister gewählt.

Willingen, 22. Juli. (Bürgermeisterwahl.) Bei der gestern vorgenommenen Bürgermeisterwahl wurde an Stelle des zurückgetretenen Bürgermeisters Mathias Vösch der bisherige Gemeinderat Wilhelm Hafner mit 65 Stimmen zum Ortsbürgermeister gewählt.

Willingen, 22. Juli. (Bürgermeisterwahl.) Bei der gestern vorgenommenen Bürgermeisterwahl wurde an Stelle des zurückgetretenen Bürgermeisters Mathias Vösch der bisherige Gemeinderat Wilhelm Hafner mit 65 Stimmen zum Ortsbürgermeister gewählt.

Willingen, 22. Juli. (Bürgermeisterwahl.) Bei der gestern vorgenommenen Bürgermeisterwahl wurde an Stelle des zurückgetretenen Bürgermeisters Mathias Vösch der bisherige Gemeinderat Wilhelm Hafner mit 65 Stimmen zum Ortsbürgermeister gewählt.

Willingen, 22. Juli. (Bürgermeisterwahl.) Bei der gestern vorgenommenen Bürgermeisterwahl wurde an Stelle des zurückgetretenen Bürgermeisters Mathias Vösch der bisherige Gemeinderat Wilhelm Hafner mit 65 Stimmen zum Ortsbürgermeister gewählt.

Willingen, 22. Juli. (Bürgermeisterwahl.) Bei der gestern vorgenommenen Bürgermeisterwahl wurde an Stelle des zurückgetretenen Bürgermeisters Mathias Vösch der bisherige Gemeinderat Wilhelm Hafner mit 65 Stimmen zum Ortsbürgermeister gewählt.

diese Obmänner übermitteln die Anmeldungen dem Bezirksobmann, welche Stelle vorläufig Bezirksrat auf übernimmt. Eine monatliche außerordentliche Versammlung soll in Bonndorf später abgehalten werden, um diese neue Einrichtung endgültig zu regeln und ins Leben zu rufen.

Konstanz, 18. Juli. (Klimatische Begünstigung des Bodensees.) Die klimatische Begünstigung des Bodensees durch die Bodenseelagerung durch vier Jahre haben überraschende Ergebnisse gezeigt. Es hat sich ergeben, daß die Lichtfülle des Bodensees im Sommer nur von hochgelegenen alpinen Kurorten erreicht wird.

Konstanz, 22. Juli. (Seebäder Ferienkurs.) Der letzte Ferienkurs der städtischen Seebäder und Seebäderinnen unter Leitung der Lehrerin L. v. d. Berg ging gestern zu Ende.

Die Unterschlagungen bei der Postagentur Biffingen vor der Karlsruher Strafkammer.

Vor der 1. Strafkammer Karlsruhe (Vorstand Landgerichtsdirektor Hottinger) kamen die Unterschlagungen bei der Postagentur in Biffingen zur Verhandlung. In der ersten Instanz wurde der Postbeamte Alois Lanke aus Biffingen wegen Unterschlagung, Betrugs und Briefunterdrückung zu einer Gefängnisstrafe von zehn Monaten, dem Richter und Tapezierer Wilhelm Lüh aus Engelsbrand wegen Diebstahls zu zwei Jahren Gefängnis und die Ehefrau Maria Lanke geborene Trentler aus Biffingen, die Mutter der Angeklagten Alois L., zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt.

Table with weather data for Karlsruhe. Columns: Stationen, Luftdruck in Meeresspiegel, Temperatur in Grad Celsius, relative Feuchtigkeit, Niederschlag in mm, Schneehöhe in cm, Wetter.

Table with weather data for various stations. Columns: Stationen, Luftdruck in Meeresspiegel, Temperatur in Grad Celsius, Wind, Stärke, Wetter.

Wassersstand des Rheins. Basel, 23. Juli, morgens 6 Uhr: 76 Stm., abf. 5 Stm. Scherzriedel, 23. Juli, morgens 6 Uhr: 134 Stm., abf. 1 Stm.

Wetterausblick für Mittwoch, den 24. Juli. Etwas fächer getriggert, heiligt bei aufziehenden westlichen Winden, Strich von 10 bis 15 Grad Celsius.

Verdauung und bleib gesund. Bullrich-Salz. Soll 100 Jahren unübertroffen gegen alle Verdauungsstörungen, Magenbeschwerden, Sodbrennen etc. 250 g 0,60, Tabletten 0,25 u. 1,50.

Beilagen-Hinweis. Tausenden Kranken möchte ich eine Baderlei not tun, insofern sie leidige Mangel an Geld oder aber an Zeit macht ihnen eine Baderlei unmöglich. Für all diese mag es ein Trost sein, zu wissen, daß eine Baderlei angemande, nur einige Wochen energetisch fortzuziehen, die Baderlei (Doppel) in den meisten Fällen eine Baderlei vollständig erzielt.

Tunnen / Tzint / Tzort

NEUESTE SPORTNACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

Zum DFB-Endspiel.

Hertha will nicht in Nürnberg spielen.

Der Deutsche Fußball-Bund hatte schon seit einiger Zeit das Nürnberger Stadion als Austragungsort für das Endspiel um die Deutsche Fußball-Meisterschaft bestimmt. Daraus änderte sich auch nichts, als sich am Sonntag der Berliner Meister Hertha BSC. durch seinen Sieg über den 1. FC Nürnberg für das Endspiel gegen die Sp. Vg. Fürth qualifizierte. Hertha hat nun am Montag Einspruch gegen Nürnberg als Austragungsort für das Endspiel erhoben. Die Berliner erklären, unter keinen Umständen in Nürnberg spielen zu wollen. Sie begründen ihren Einspruch damit, daß sie bei ihren drei Endspielen nur einmal in Berlin (1927 gegen Nürnberg), zweimal aber im Verbandsgebiet des Gegners (1926 gegen Fürth in Frankfurt, 1928 gegen Hamburger SV. in Altona) gespielt hätten. — Der DFB. hat nach Bekanntwerden des Hertha-Einspruches sofort unter seinen Vorstandsmitgliedern auf schriftlichem Wege eine Abstimmung über diesen Streitfall vorgenommen; das Ergebnis der Abstimmung ist kaum vor Mittwoch zu erwarten.

Wir glauben kaum, daß der DFB. von seinem einmal gegebenen Versprechen, das Endspiel im Nürnberger Stadion austragen zu lassen, zurücktreten kann. Wenn die Berliner sagen, daß sie bei drei Endspielen erst einmal zu Hause gespielt hätten, dann ist dazu zu sagen, daß beispielsweise der 1. FC. Nürnberg bzw. die Sp. Vg. Fürth von ihren zahlreichen Schlussspielen der Vergangenheit überhaupt noch keine im engeren Heimatsgebiet ausgetragen haben, daß sie immer nach auswärts und häufig genug sogar in die Stadt ihres Gegners reisen mußten. So unwahrscheinlich es klingen mag: Nürnberg und Fürth haben, obwohl sie nun schon siebenmal einen Deutschen Meister stellten, noch nie ein Endspiel in ihren Mauern gehabt. Was will man also in Berlin?

In dem Bericht über das Karlsruhe Gauertst. muß es in der Siegerliste beim Dreikampf für Ältere II heißen: 3. Wilhelm Frey (Hatt Fürth).

Tennis in Schwellingen. Der im Vorjahre gegründete Tennisclub Schwellingen hat in den letzten Wochen einen guten Aufschwung genommen. Nacheinander wurden 6 Turnierturniere gegen benachbarte Klubs gewonnen, u. a. an den letzten Sonntagen die beiden Bruchaler Klubs, und zwar der Tennisclub Bruchsal mit 13:4 Partien geschlagen.

Kurze Sportnachrichten.

Die Deutsche Polzeifußball-Meisterschaft fiel an die Hamburger Polizei, die Sachsen nach Verlängerung 3:2 schlug.

Im Leichtathletik-Länderkampf zu Wien legte die Tschekoslowakei gegen Österreich glatt mit 79:49 Punkten.

Dr. Bauwens-Köln wurde zum Schiedsrichter für das am 28. Juli im Nürnberger Stadion stattfindende DFB-Endspiel bestimmt.

Bargi-Italien auf Alfa Romeo beendete das Coppaciano-Rennen über 225 Kilometer in der neuen Rekordzeit von 2:34,51,6 Stunden.

Der französische Rekordschwimmer Laris konnte bei den französischen Schwimm-Meisterschaften auf vier Meistertitel Bescheid legen.

Der Schwimm-Länderkampf Ungarn — Italien endete im Gesamtergebnis mit einem Sieg von 49:30 Punkten zu Gunsten der Ungarn.

Der Turnerprinter Sammers legte bei den Reichswettkämpfen des DFB. Neuchâtel die 100 Meter in der Rekordzeit von 10,4 Sekunden zurück.

Weiß-Berlin Zehnkampfmesser.

Ausflug in Breslau. — Elf neue Leichtathletik-Rekorde.

Im Zehnkampf konnte am Montag Kurt Weiß vom Berliner SC. erwartungsgemäß seinen schon am Sonntag erreichten Vorsprung noch vergrößern. Mit 554 Punkten verbesserte Kurt Weiß den von ihm selbst seit 1927 mit 554 Punkten gehaltenen Deutschen Rekord um 31 Punkte. Weiß ist damit dem von dem Finnen Prjälä mit 627 Punkten gehaltenen Weltrekord bereits erheblich näher gekommen. Die einzelnen Leistungen des



Der Sieger im Stabhochsprung

bei den Leichtathletikmeisterschaften in Breslau wurde Gustav Wegener-Halle, der mit einem Sprunge von 3,99 Meter einen deutschen Rekord aufstellte.

Siegers waren: 100 Meter: 11,1 Sek.; 400 Meter: 50,6 Sek.; 1500 Meter: 4:52,8 Min.; 110 Meter Hürden: 15,5 Sek.; Weisprung: 6,72 Meter; Hochsprung: 1,72 Meter; Stabhochsprung: 3,10 Meter; Kugelstoßen: 12,36 Meter; Diskuswerfen: 37,01 Meter; Speerwerfen: 53,62 Meter. Das Ergebnis: 1. Kurt Weiß-Berliner SC. 554 Punkte; 2. Ludwig-DSC. Berlin 550 Punkte; 3. Huber-Stuttgarter Riders 541 Punkte; 4. Siemens-Berlin; 5. Repple-Berlin.

Mit elf Rekorde haben die Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften 1929 wohl die Bezeichnung Rekordmeisterschaft verdient. Elf Rekorde gab es, obwohl das Leistungsniveau der deutschen Leichtathleten in den meisten Wettbewerben bereits so hoch war, daß man eine größere Rekordausbeute nicht für möglich gehalten hätte. Von den elf Rekorde, darunter drei Weltrekorde, entfielen sechs auf die Frauen, fünf auf die Herrenmeisterschaften.

Die Fußball-Verbandsspiele der Saison 1929/30 beginnen in Süddeutschland bereits am 18. August. Die Vorberlegung um

eine Woche wurde durch den Beschluß des Verbandstages bedingt, am letzten Septembersonntag einen „Opfertag“ einzulegen, der von allen Verbandsspielen freibleiben muß. Auch Weihnachten soll von Meisterschaftsspielen freibleiben, jedoch müssen diejenigen Vereine, die am 18. August noch nicht mit den Meisterschaftsspielen beginnen wollen, die an diesem Tage ausfallenden Verbandsspiele Weihnachten nachholen.

Volkstümliche Meisterschaften

des Schwarzwald-Turngaues.

Bei herrlichem Schwarzwaldwetter fanden in der Schwarzwalddorf Billingen, auf dem ideal über der Stadt, aber unmittelbar daran gelegenen Jahnpfad des Turnvereins 1848 Billingen (Schwarzwald) die Ermittlungen für den Aufstieg zu dem nächsten Jahrgang Kreisturnen statt. Für das Kampfgericht hatte sich Gauoberturnwart Sauerbrunn, Schiltach, für die Leitung Gau-turnwart Meißel, Donaueschingen, sowie als Obmann für Lauf zur Verfügung gestellt. Als Obmann für Sprung war Kiedinger, Donaueschingen, und für Wurf und Stoß Beba, Billingen, tätig. Die Vorarbeiten wurden durch den Turnverein 1848 Billingen in glänzender Weise durchgeführt.

Die Wettkämpfe zeigten folgendes Ergebnis: 100 Meter Lauf: Sieger wurde mit 11,1 Sek. Fritz Eisenmann, St. Georgen; 2. mit 11,4 Sek. Karl Müller, Schiltach. 200 Meter-Lauf: Sieger Eisenmann mit 24 Sek.; 2. Karl Schultheiß, St. Georgen, mit 2 Sek. Abstand. 400 Meter-Lauf: Sieger mit 56,6 Sek. Eugen Kugler, St. Georgen; 2. Karl Schamberger mit 63 Sek. 1500 Meter-Lauf: Sieger wurde Emil Burghäfer, St. Georgen, mit 4,15 Min.; 2. Jof. Scherzinger, Nußbach, mit 10,37 Min. Kar. Krueter, Donaueschingen. 800 Meter-Lauf: Sieger Scherzinger mit 2,19 1/2 Min.; 2. Emil Burghäfer, St. Georgen, mit 2,21 Min. Hochsprung: Sieger Schultheiß mit 1,65 Meter; 2. Emil Digger, Trüben, mit 1,50 Meter. Stabhochsprung: Sieger mit 2,85 Meter Hugo Kugler, Donaueschingen; Herm. Feiß, Billingen, 2,80 Meter; Fritz Eisenmann, St. Georgen, 2,60 Meter. Weisprung: Sieger mit 6,41 Meter Eisenmann, St. Georgen; Eva Neugart, St. Georgen, 6,05 Meter; Hub. Keller, Billingen, mit 5,45 Meter. Speerwerfen: Sieger Ant. Gaiser, Billingen, mit 39,25 Meter; 2. Barth, Hornberg, mit 38,80 Meter; 3. Jof. Fretsch, Schonach, 38,60 Meter. Schleuderball: Straubinger, Donaueschingen, mit 54,30 Meter; Heinz Lees, Billingen, 51,20 Meter; Eugen Neugart, St. Georgen, 49,10 Meter. Kugelstoßen, 10 Kg. Bestarmig: Sieger St. S. H. 9,55 Meter; 2. Lees, Billingen, 9,10 Meter; 3. A. R. Fischer, Schiltach, 8,05 Meter. Kugelstoßen, 7 1/2 Kg. Bestarmig: Sieger Schultheiß, 11,25 Meter; 2. Barth, 11,20 Meter; 3. Willy Gallet, St. Georgen, 10,70 Meter. Kugelstoßen, 7 1/2 Kg. Bestarmig: Sieger Barth, Hornberg, 19,70 Meter. Steinwurf, Bestarmig: Sieger Albert Haas, Hornberg, 13,25 Meter. Steinwurf, Bestarmig: Sieger St. S. H., 12,80 Meter; 2. Barth, 12,75 Meter. Schlagball-Wettkampf: Sieger Jof. Fretsch, Schonach, 81,30 Meter; 2. Großmann, Donaueschingen, 77,90 Meter; 3. Schamberger, Billingen, 77,30 Meter. Diskus: Sieger Scherzinger, St. Georgen, 31,95 Meter; 2. Schultheiß, 30,64 Meter. Dreisprung: Sieger Kugler, Donaueschingen, 12,28 Meter; 2. Neugart, 11,98 Meter. Weisprung: Sieger Schultheiß, 1,60 Meter; 2. Barth, 1,55 Meter. 4 mal 100 Meter-Staffel: Sieger Turnerhornberg, 1,55 Meter. 4 mal 100 Meter-Staffel: Sieger Turnerhornberg, 49,2 Sek.; 3. T. B. Donaueschingen mit der gleichen Zeit. 200 Meter-Staffel: Sieger mit 2,29 Minuten der T. B. St. Georgen; 2. T. B. Donaueschingen mit 2,37 Min. Mannschaftslauf (4 Mann pro Mannschaft in Diskus-Kugel-Hochsprung): Mit 148,75 Meter konnte der T. B. St. Georgen als Sieger hervorgehen und als zweiter der T. B. Hornberg mit 148,60 Meter.

Neuer großer D-Rad-Erfolg.

Auf der DAB. — 3 Tage-Parasolendefahrt läßt die DAB. Team-Präsident, Seelos, Völkler am besten von allen teilnehmenden Mannschaften ab und konnte seine reiche historische Erfolgsliste um einen weiteren hervorragenden Sieg erweitern. Die Strecke ließe sich ohne erhebliche Unterbrechungen abfahren und führte über die besten Strecken mit Schlaglöchern, Geröllbänken und schlammigen Bergrücken, die sich gegenseitig ab und bilden eine unerbittliche Barriere für das Material. Es muß hervorgehoben werden, daß die DAB. für das Material nur 3 D-Räder die Fahrt mitmachen und alle anderen los darstellten und daß auch dieser neue D-Rad-Erfolg auf reinen Serienmaschinen erritten wurde.

KOMMEN SIE ZUM WELT-REKLAME-KONGRESS?

Er findet vom 11. bis 15. August 1929 in Berlin statt und wird eine machtvolle Kundgebung für Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Reklame darstellen. Rechtzeitige Bestellung der Unterkunft in Berlin ist unbedingt notwendig. Anfragen über Einzelheiten des Kongresses sind zu richten an das Welt-Reklame-Kongressbüro, Berlin W 8, Kanonenstraße 25-29 (im Hause der Deutschen Bank).

„Felsenck“ Kriesstr. Nr. 117 Heute, sowie jeden Abend ausgeführt von der beliebten Hauskapelle.

Parkschloß Durlach Morgen ab 8 Uhr TANZ!

Kastanienhalbstücke eine Anzahl gut erhaltene, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. D.13029 an die Badische Presse.

Mandolinen- und Gitarre-Spieler m. Konzertmusik, od. Wanderportverein gesucht. Zu erst. Garbstraße 10, 1. (21038)

Briefumschläge werden reich u. preiswert angefertigt in d. Druck- u. Zierarbeiten (Badische Presse)

Zu verkaufen Kleines Milchgeschäft (Wetzlar) zu verkaufen. Angeb. unt. Nr. 3. 1504 an die Bad. Pr. Filiale Karlsruhe.

Küchen wunderschöne Formen in großer Auswahl zu billigen Preisen Möbelhaus Freundlich Stammhaus D. Reis Kronenstr. 37/39 (Zahlungserleichterung).

Küchen in aut. Qualität, bill. Möbelfabrikerei Humboldtstr. 8. (23232)

Kompl. Küche weiß, sol. Emailtbezug, wasserdicht, mit 200 l. Wasserkapazität, mit 200 l. Wasserkapazität, mit 200 l. Wasserkapazität.

Kinderklappstuhl aus gutem Holz zu verkaufen. Adresse zu erfragen unter Nr. 3. 1489 in der Badischen Presse.

Hydraulische Rundkeller mit auschwenkbarem Blech, ca. 600 Liter fassend, mit Handpumpe, alles sehr gut erhalten, für 700 Mk. zu verkaufen, evtl. wird Wein in Zahlung genommen. (885a)

1 Herren- und 1 Damenrad noch wie neu, billig zu verkaufen. Hob. Denker, Adlerstr. 40. (21055)

Schlafzimmer in nur guten Qualitäten, moderner Form außergewöhnlich billig Heinrich Karrer, nur Philippstr. 19 Kein Laden. 13113

Bürokassenschalter-Abschluß gut erhalten, zu verkaufen. (25 1493) Karlsruher Str. 9.

PIANO einlde gebräunte, in eigener Fabrik durchgearbeitete Instrumente, zu seltenen Gelegenheitsauftritten. R. 450 — 900 — 750 — 900 — liegen zum Verkauf. Fabrikgarantie.

Ch. Stöhr, Pianofabrik, Ritterstraße Nr. 30. (22993)

Tafelklavier mit sehr gutem Ton, dunkel, ein. Piano, bereits neu, sehr billig abzug. v. Eugen Walter, Ludwig-Wilhelm-Str. 5. (21053)

Immobilien - Hypotheken - Kapitalien

Villa in Durlach sofort zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unt. Nr. O12615 an die Bad. Presse erbeten.

Wohnhaus m. freiverdender 5-7 3-Z. Wohnz. zu kaufen gesucht. Angeb. u. Nr. 23202 an d. Bad. Pr.

Kapitalien 350 Mark von Geschäftsm. auf höchstens 6 Woch. aufzunehmen, gel. bei Rückzahl. v. 400 M. Off. u. 22629 an d. Bad. Pr.

Teilhaber mit einigen paar tausend Mark gesucht. Angebote unter 22924 an die Badische Presse.

5 Mill. Teilhaber mit 2500-4000 M. in rentables Geschäft gesucht. Ang. u. 22619 an die Bad. Presse.

Darlehen gibt Selbstgeber reich u. bereit ohne Vermittlung. Angeb. unt. 23247 an Bad. Presse.

TEILHABER gesucht. Best. eingeführtes Lebensmittelgeschäft Mittelbadens m. floritem Umlauf (Spezialgeschäft m. 3 Filial.) sucht f. sofort stille Beteiligung m. mindest. 50 Tausend Einlage. Beste Erfolge, erb. u. 2299 a d. Bad. Presse.

Verrentad 30 M. Damenrad in neu zu ver. Frion, Schützenstr. 40. (23356)

Wohnhaus m. freiverdender 5-7 3-Z. Wohnz. zu kaufen gesucht. Angeb. u. Nr. 23202 an d. Bad. Pr.

Kapitalien 350 Mark von Geschäftsm. auf höchstens 6 Woch. aufzunehmen, gel. bei Rückzahl. v. 400 M. Off. u. 22629 an d. Bad. Pr.

Teilhaber mit einigen paar tausend Mark gesucht. Angebote unter 22924 an die Badische Presse.

5 Mill. Teilhaber mit 2500-4000 M. in rentables Geschäft gesucht. Ang. u. 22619 an die Bad. Presse.

Darlehen gibt Selbstgeber reich u. bereit ohne Vermittlung. Angeb. unt. 23247 an Bad. Presse.

TEILHABER gesucht. Best. eingeführtes Lebensmittelgeschäft Mittelbadens m. floritem Umlauf (Spezialgeschäft m. 3 Filial.) sucht f. sofort stille Beteiligung m. mindest. 50 Tausend Einlage. Beste Erfolge, erb. u. 2299 a d. Bad. Presse.

Immobilien 57. Etagenhaus in feiner Wohnlage, Garten, Einfahrt, Diele, Bad, ca. 45 000 Mark günstig zu verkaufen. (21304) Prop. Grombacher Kriegsstraße 246. Telefon 558.

Haus m. Kolonialw.-Gesch. ar. Gart., bestsch. 6 6000 M. Ans. preisw. u. verk. In Generalvollm. Bernh. Bernh. m. Selbst. Baumeisterstr. 10. (21047)

Modernes 47. Etagenhaus m. Garten, Einfahrt, Bad und Heizung, bestsch. umhändelt, zu verkaufen. Jährlicher Nettumsatz 11000 M. Angeb. unt. Nr. 31015 an die Bad. Presse erb.

Advertisement for 'P. V.' featuring a large 'P' logo and the text 'Eingetroffen 1 Waggon Sonder-Angebot!'.

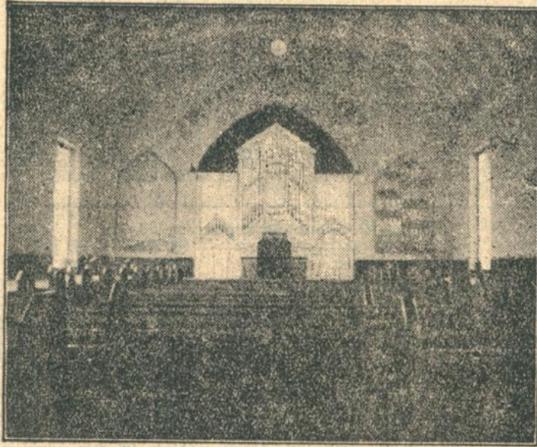
Advertisement for 'Schweizerkäse' featuring a large 'P' logo and the text 'Prima fette aromatische Ware 160 Pfd. 82% 42% 5% Rabatt!'.

Advertisement for 'Pfañkuch' featuring a large 'P' logo and the text 'Wer leidet längerem, streibenden Schreier 3000 Mark 200 Mark'.

Die Neuapostolische Kirche in Durlach

Z U D E R E I N W E I H U N G A M S O N N T A G , D E N 2 1 . J U L I 1 9 2 9

Durlach, 21. Juli. In schlichter, eindrucksvoller Weise beging die hiesige Neuapostolische Gemeinde heute früh 10 Uhr das Fest der Einweihung ihres neuerbauten Gotteshauses in der Sofienstraße. An die feierliche Uebergabe des Schlüssels an den Mitbegründer und Vorsteher der Gemeinde, Hugo Bauspach, schloß sich ein Gottesdienst, an dem außer den Gemeindegliedern auch eine Anzahl geladener Gäste und sonstige Einwohner unserer Stadt teilnahmen. In seiner Festpredigt zeichnete der Vorsitzende des Landesvorstandes in Karlsruhe, Apostel Hartmann, ein Bild von dem Werden und Wachsen der Gemeinde, die in der kurzen Zeitspanne eines Vierteljahrhunders aus bescheidensten Anfängen sich so kräftig entwickelt habe, daß ein geräumiges Gotteshaus zur Aufnahme ihrer Anhänger notwendig geworden sei. Und zwar sei dieser Bau ohne jede staatliche oder gar ausländische Hilfe, rein aus den freiwilligen Opfergaben der Gemeindeangehörigen erstellt worden. Umrahmt wurde die Feier von musikalischen Darbietungen, um die sich u. a. der Männerchor Karlsruhe, sowie der Kirchenchor der hiesigen Neuapostolischen Gemeinde verdient machten. Wie der Bauleiter, Architekt Dürr, in seiner Ansprache hervorhob, war ihm bei der Planung des Baus die Aufgabe gestellt, die monumentale Wirkung eines Gotteshauses mit derjenigen der angrenzenden Wohnbauten in harmonischen Einklang zu bringen. Und diese gewiß nicht leichte Aufgabe erscheint in glücklicher Weise gelöst; es ist ein Werk geschaffen, das in seiner vornehmen, künstlerischen Gestaltung unserer Stadt zur Zierde gereicht. Auch das Innere ist bei aller Einfachheit würdig und stimmungsvoll ausgestattet. Unter dem eigentlichen Kirchenraum befindet sich im Keller-gehoß ein kleinerer Saal für Veranstaltungen mehr familiären Charakters, während über der Empore eine Wohnung für den Gemeindevorsteher eingebaut ist. — Die Orgel, deren feierliche Akkorde unter der kundigen Hand des Musikdirektors Münz heute zum



Das Innere der Neuapostolischen Kirche in Durlach.

erstemal den festlich geschmückten Raum durchbrauten, ist ein Werk der Orgelbauanstalt Karl Heß dahier. Sie hat zehn klingende Register, acht Koppelungen, Walze und Schwellen, sowie alle neuzeitlichen Spielhilfen und sechshundert Pfeifen.

Ueber den Bau ist noch folgendes zu sagen:

Im vorigen Jahre wurde von der Gemeinde ein Gelände an der Sofienstraße gegenüber dem Schulhof des Gymnasiums erworben und mit den Bauarbeiten begonnen. Der im Grundriß T-förmige Bau enthält an der Front die Nebenräume und den Eingang zum Kirchenaal. Der Saal ist geräumig und genießt von beiden Seiten Licht. Der Altar und Orgel sind kunstvoll eingebaut. Links und rechts der Orgel befinden sich zwei kunstvolle Wandgemälde des Kunstmalers Biele-Bretten: „Das Kreuz in der aufgehenden Sonne“ und „Der fruchttragende Weinstock“.

Die spitzgewölbte Decke, in der Holzbaumeise hergestellt, ist in lichthem Grün gehalten. Dem Altar gegenüber erhebt sich die Empore, die ungefähr 150 Personen Raum bietet, während der Saal selbst 350 Personen aufnehmen kann.

Unter dem Kirchenaal im Erdgeschoß ist ein großer Versammlungsraum für ungefähr 250 Personen eingebaut, der gleichzeitig als Kinderschule und zur Abhaltung von Religionsunterricht dienen wird. Ebenso sind andere Nebenräume in genügender Anzahl und zweckmäßiger Anordnung eingebaut. Der Bau an der Sitzfassade ist dreistöckig und nimmt im 3. Stockwerk die Wohnung des Predigers auf.

Die Bauleitung lag in den Händen von Architekt Dürr, der auch den Entwurf hergestellt hat. Die gesamte Anordnung des Kirchenbaues darf als sehr zweckmäßig angeprochen werden, wie auch die künstlerische Ausgestaltung wohl gelungen ist. Die Baukosten betragen 150 000 Mark.

Ein von der Einweihung und von Herrn Pastorialrat Hermann

MALERGESCHÄFT FRITZ SCHEUBLE DURLACH Werderstr. 13
Telephon 508
Maler-, Dekorations- und Schildermalerei, Schleiflackierungen Arbeiten mit neuesten Spritzmaschinen Spezialität: Patentierte abwaschbare Leimfarbe

De Massimo & Holzapfel
Baugeschäft
Durlach • Telefon 372 • Fichtenstraße 1

Carl Hess
Orgelbauanstalt
Durlach

Bindereien / Dekorationen
Gartenanlagen
sowie Lieferungen aller dankbaren Pflanzen, übernimmt fortwährend
Gärtnerei Karl Huber
DURLACH, Rittnerstraße Nr. 1

In Tapeten
Linoleum
Leisten etc.
kaufen Sie stets das Neueste und Geschmackvollste in erstklassiger Auswahl in dem als leistungsfähigsten bekannten Spezialgeschäft
Heinr. Durand • Karlsruhe
Akademiestraße 35 (neben Kaiserpassage), Fernsprecher 2435
Anerkannt billige Preise. Fachmännische Bedienung und Beratung

Ausführung von binderlosen Hallenkonstruktionen f. Turnhallen, Saalbauten, Kirchen - Gewölben, Werkhallen etc.
Bad. Hallenbau-Gesellschaft
Fernsprech-Anschluß Nr. 770
Karlsruhe (Baden) • Kriegsstraße Nr. 123

Hemberger & Hardock
GIPSER-
GESCHÄFT
Durlach Wiesenstraße Nr. 19

Paul Kurzenberger
Jalousie- und Rolladen-Geschäft
DURLACH Grötzingerstraße 37
Telefon Nr. 289
Spezialität: Stahlwellblechrolladen für Autogaragen. Uebernahme v. Neubauten

ADOLF STEGMAIER
Dachdeckermeister
Telephon 493
DURLACH, Herrenstraße Nr. 21
Uebernahme sämtlicher Dacharbeiten in Schiefer, Ziegel, Dachpappe usw. bei billigster Berechnung und fachmännisch. Bedienung Lager sämtlicher Dachdeckerartikel

Otto Selter, Durlach i. B.
Auerstraße 64
Telefon Nr. 554
Baublecherei, Gas- u. Wasserinstallation, Sanitäre Anlagen, Klosetts, **Bade-Einrichtungen**
Reparaturen werden billigst berechnet — Reelle Bedienung

Christian Hauck
Zimmermeister, Berghausen
Ausführung sämtlicher Zimmer-Arbeiten sowie Treppenbau etc.

Bauschlosserei
Blech- und Eisen-Konstruktionen
Heinrich Spoth • Durlach
Friedrichstraße Nr. 5 • Lindenstraße Nr. 20

Karl Bohmüller & Söhne
Durlach Waldstr. 17
Gips-Geschäft Jöhlingen Hauptstr. 147
Uebernahme von Neubauten, sowie sämtl. Gips-Arbeiten
Spezialität: Fassadenverputz

Mittelbadisches Kunststeinwerk
SCHABER, GOTZ & Co.
Berghausen (Baden)
Telephon Nr. 377, Jöhlingerstraße
Fabrikation von Kunststeinen aller Art, Terrazzoarbeiten zu konkurrenzlos. Preisen. Grabdenkmäler nach eigenen und gegebenen Entwürfen. Schüttsteine, Hand- Waschbecken, Terrazzoplatten mit und ohne Montage, Steinwandputz usw.
Spezialität: Geländer aus eisenarmiert. Kunststein. — Ges. ges.

Wir liefern als **SPEZIALITÄT**
Bau-Beschläge von den einfachsten bis zu den elegantesten Ausführungen
Sämtl. Innendekorationsbeschläge
Ofen, Herde, Träger, Dach-Pappe
Drahtgeflecht
Melang & Steponath
DURLACH
Inhaber Otto Steponath

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 23. Juli. (Santf.) Die Berliner Börse eröffnete relativ behauptet, denn auch die meisten Werte wieder leicht nach oben. Die Situation am Warenmarkt vermittelte die Börse weiter, wie auch die anhaltende Käuferstimmung, die heute auf Sonderanfragen weiter rückgängig waren. Die Belegungen der Spekulation blieben gering, zumal neuerdings wieder Befragte wegen einer drohenden Londoner Diskontoberhöhung aufzuckerten. Zu den politischen Bestimmungsmomenten der letzten Tage ist noch der Unfall bei englischen Kohlenminen in der Hinsicht zu erwähnen, dass die Absatzsteigerung im Ruhrkohlenmarkt, durch die die Preisrückläufe abgemildert wurden, kam nur den Exporten zu Gute, die 0,5 Prozent gemindert. Die Rekordfabrik der „Bremer“ konnte am Schiffbauamt etwas stimulieren, so daß hier die überwiegenden Erhöhungen zu verzeichnen waren.

Am Tagesabschlussmarkt ist eine weitere Entspannung eingetreten. Man nannte den Satz mit 6,5 Prozent Monatszins, was unter dem mit 9-10 Prozent zu haben, wurde aber durch die Kolonisation gestützt. Am Devisenmarkt war der Dollar weiter nach Kabel-Berlin war mit 4,194 zu haben. Die Sterlingnotiz konnte sich trotz erneuter enstlichen Goldverkäufe nicht erholen. Pfund-Berlin war mit 20,35 zu haben.

Zu weiteren Verlauf machte die Befestigung allgemein Fortschritte. Bei Waren, die 14 Prozent gemindert, wollte man Interventionen beobachten. Zinsen zu 6,5 Prozent konnten sich nicht durchsetzen, obwohl noch auf Deckung 5 Prozent gebietet. Auch Kalkwerte wurden bis 3 Prozent höher bewertet. Am Schiffbauamt konnten sich weitere Steigerungen von etwa 1 Prozent durchsetzen. Das Geschäft blieb jedoch äusserst gering. Am Privatbankmarkt wurde der Satz für beide Seiten unverändert mit 7 Prozent notiert. Das Angebot hat weiter nachgelassen.

Die Börse schloß freundlich. Ganzoffen gewonnen 9, Kolonien 10 Prozent. Auch Rentenwerte waren wieder beachtet. Rendschuld hatte man Credit 117 1/2, Danabank 207 1/2, AGG 197, Bembra 205,5, Garben 225, Carpen 147, Koll Wiedersleben 288 1/2, Mansfeld 189 1/2, Polidon 395, Rheinthal 126, Salafabrik 398,75, Schindler u. Sauer 205, Siemens 387, Zwickau 408, Zwickau 216, Zwickau 113,25, Zwickau 396, Zwickau 114,5, Zwickau 8,75, Zwickau 5,75.

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 23. Juli. Tendenz: Luftlos. Die Börse eröffnete auch heute in luftloser Haltung. Die etwas bessere Beurteilung im Konflikt zwischen England und China konnte infolge der abklingenden Aufregung keinen Eindruck machen. Heber den Frankfurter Markt des Tages, der sich heute in der Höhe von 10,5 Prozent erhob. Die seit gestern bestehenden Käuferstimmung hat sich nicht geändert. Der etwas freundlichere Grundton im Vormittagsverkehr wurde wieder durch die schlechten Weltmarktverhältnisse und den bevorstehenden Umsatz vermindert. Das Geschäft bewegte sich in deutbar engen Grenzen, da das Ausland wie die Banknotendruck dem Geschäft vornehmlich fernblieben. Besonders der amerikanische Markt trat sich bis zu 1 1/2 Prozent ein. Am Elektromarkt gaben AGG, Hermann, Godeffroy, Licht u. Kraft, 1-1 Prozent nach. Siemens eröffneten mit minus 2 Prozent etwas stärker vermindert. Für Schudert bestand kaum Interesse, obwohl die erste Notiz sehr hoch anlag. 3-5, Garben lagen 1 1/2 Prozent schwächer. In Montanpapieren war kaum ein Geschäft zu verzeichnen. Auch gab hier die Karte bis zu 1 Prozent nach. Gegenfraktionen blieben jedoch knapp gehalten. Autowerte ungenutzt. Für Eisenwerte bestand die etwas höheren Kurse einige Nachfrage. Dalmier minus 3 Prozent. Am Baunehmungsamt konnten Dolmann auf stärkere Nachfrage 2 Prozent anziehen. Bankmarkt behauptet. Renten gefestigt.

Warenmarkt.

Berlin, 23. Juli. (Santf.) Produktionswerte. Die neue Weltproduktion Amerikas hatte vormittags noch im Berliner Getreidegeschäft eine kräftige Nachfrage gefunden, konnte aber mittags nicht mehr voll erfüllt werden. Die zweite Hälfte des Tages verlief schwächer. Jedoch das Ausland hat seine Förderungen für neuen Weizen betätigt. Die Käufer beklagen aber nur schwer diese Preise. Im Weizenmarkt geschäftig sprach sich in Juli-Weizen ruhigere Haltung bei unveränderten Aufträgen an. Dagegen letzten Herbstfrüchten etwa 4 Mark, neuerer ein. Die Bisse und Trockenheit macht sich in Weizen auf die Ballerungsverhältnisse schon früher fühlbar. Roggen war mehr vermindert. Der Südkornmarkt in Weizen ausgelastet. September unverändert, nur Herbst wurde feiler. Hafer hat für spätere Säden kräftige Tendenz.

Berlin, 23. Juli. (Santf.) Amtliche Produktionsnotizen (für Getreide und Delfaen je 1000 Hilo, sonst je 100 Hilo ab Station): Weizen: Juli 255-256 (74% Hilo, Delfaen), Juli 265 bis 270 (74% Hilo, Delfaen), Juli 270-275 (74% Hilo, Delfaen), Juli 275-280 (74% Hilo, Delfaen), Juli 280-285 (74% Hilo, Delfaen), Juli 285-290 (74% Hilo, Delfaen), Juli 290-295 (74% Hilo, Delfaen), Juli 295-300 (74% Hilo, Delfaen), Juli 300-305 (74% Hilo, Delfaen), Juli 305-310 (74% Hilo, Delfaen), Juli 310-315 (74% Hilo, Delfaen), Juli 315-320 (74% Hilo, Delfaen), Juli 320-325 (74% Hilo, Delfaen), Juli 325-330 (74% Hilo, Delfaen), Juli 330-335 (74% Hilo, Delfaen), Juli 335-340 (74% Hilo, Delfaen), Juli 340-345 (74% Hilo, Delfaen), Juli 345-350 (74% Hilo, Delfaen), Juli 350-355 (74% Hilo, Delfaen), Juli 355-360 (74% Hilo, Delfaen), Juli 360-365 (74% Hilo, Delfaen), Juli 365-370 (74% Hilo, Delfaen), Juli 370-375 (74% Hilo, Delfaen), Juli 375-380 (74% Hilo, Delfaen), Juli 380-385 (74% Hilo, Delfaen), Juli 385-390 (74% Hilo, Delfaen), Juli 390-395 (74% Hilo, Delfaen), Juli 395-400 (74% Hilo, Delfaen), Juli 400-405 (74% Hilo, Delfaen), Juli 405-410 (74% Hilo, Delfaen), Juli 410-415 (74% Hilo, Delfaen), Juli 415-420 (74% Hilo, Delfaen), Juli 420-425 (74% Hilo, Delfaen), Juli 425-430 (74% Hilo, Delfaen), Juli 430-435 (74% Hilo, Delfaen), Juli 435-440 (74% Hilo, Delfaen), Juli 440-445 (74% Hilo, Delfaen), Juli 445-450 (74% Hilo, Delfaen), Juli 450-455 (74% Hilo, Delfaen), Juli 455-460 (74% Hilo, Delfaen), Juli 460-465 (74% Hilo, Delfaen), Juli 465-470 (74% Hilo, Delfaen), Juli 470-475 (74% Hilo, Delfaen), Juli 475-480 (74% Hilo, Delfaen), Juli 480-485 (74% Hilo, Delfaen), Juli 485-490 (74% Hilo, Delfaen), Juli 490-495 (74% Hilo, Delfaen), Juli 495-500 (74% Hilo, Delfaen), Juli 500-505 (74% Hilo, Delfaen), Juli 505-510 (74% Hilo, Delfaen), Juli 510-515 (74% Hilo, Delfaen), Juli 515-520 (74% Hilo, Delfaen), Juli 520-525 (74% Hilo, Delfaen), Juli 525-530 (74% Hilo, Delfaen), Juli 530-535 (74% Hilo, Delfaen), Juli 535-540 (74% Hilo, Delfaen), Juli 540-545 (74% Hilo, Delfaen), Juli 545-550 (74% Hilo, Delfaen), Juli 550-555 (74% Hilo, Delfaen), Juli 555-560 (74% Hilo, Delfaen), Juli 560-565 (74% Hilo, Delfaen), Juli 565-570 (74% Hilo, Delfaen), Juli 570-575 (74% Hilo, Delfaen), Juli 575-580 (74% Hilo, Delfaen), Juli 580-585 (74% Hilo, Delfaen), Juli 585-590 (74% Hilo, Delfaen), Juli 590-595 (74% Hilo, Delfaen), Juli 595-600 (74% Hilo, Delfaen), Juli 600-605 (74% Hilo, Delfaen), Juli 605-610 (74% Hilo, Delfaen), Juli 610-615 (74% Hilo, Delfaen), Juli 615-620 (74% Hilo, Delfaen), Juli 620-625 (74% Hilo, Delfaen), Juli 625-630 (74% Hilo, Delfaen), Juli 630-635 (74% Hilo, Delfaen), Juli 635-640 (74% Hilo, Delfaen), Juli 640-645 (74% Hilo, Delfaen), Juli 645-650 (74% Hilo, Delfaen), Juli 650-655 (74% Hilo, Delfaen), Juli 655-660 (74% Hilo, Delfaen), Juli 660-665 (74% Hilo, Delfaen), Juli 665-670 (74% Hilo, Delfaen), Juli 670-675 (74% Hilo, Delfaen), Juli 675-680 (74% Hilo, Delfaen), Juli 680-685 (74% Hilo, Delfaen), Juli 685-690 (74% Hilo, Delfaen), Juli 690-695 (74% Hilo, Delfaen), Juli 695-700 (74% Hilo, Delfaen), Juli 700-705 (74% Hilo, Delfaen), Juli 705-710 (74% Hilo, Delfaen), Juli 710-715 (74% Hilo, Delfaen), Juli 715-720 (74% Hilo, Delfaen), Juli 720-725 (74% Hilo, Delfaen), Juli 725-730 (74% Hilo, Delfaen), Juli 730-735 (74% Hilo, Delfaen), Juli 735-740 (74% Hilo, Delfaen), Juli 740-745 (74% Hilo, Delfaen), Juli 745-750 (74% Hilo, Delfaen), Juli 750-755 (74% Hilo, Delfaen), Juli 755-760 (74% Hilo, Delfaen), Juli 760-765 (74% Hilo, Delfaen), Juli 765-770 (74% Hilo, Delfaen), Juli 770-775 (74% Hilo, Delfaen), Juli 775-780 (74% Hilo, Delfaen), Juli 780-785 (74% Hilo, Delfaen), Juli 785-790 (74% Hilo, Delfaen), Juli 790-795 (74% Hilo, Delfaen), Juli 795-800 (74% Hilo, Delfaen), Juli 800-805 (74% Hilo, Delfaen), Juli 805-810 (74% Hilo, Delfaen), Juli 810-815 (74% Hilo, Delfaen), Juli 815-820 (74% Hilo, Delfaen), Juli 820-825 (74% Hilo, Delfaen), Juli 825-830 (74% Hilo, Delfaen), Juli 830-835 (74% Hilo, Delfaen), Juli 835-840 (74% Hilo, Delfaen), Juli 840-845 (74% Hilo, Delfaen), Juli 845-850 (74% Hilo, Delfaen), Juli 850-855 (74% Hilo, Delfaen), Juli 855-860 (74% Hilo, Delfaen), Juli 860-865 (74% Hilo, Delfaen), Juli 865-870 (74% Hilo, Delfaen), Juli 870-875 (74% Hilo, Delfaen), Juli 875-880 (74% Hilo, Delfaen), Juli 880-885 (74% Hilo, Delfaen), Juli 885-890 (74% Hilo, Delfaen), Juli 890-895 (74% Hilo, Delfaen), Juli 895-900 (74% Hilo, Delfaen), Juli 900-905 (74% Hilo, Delfaen), Juli 905-910 (74% Hilo, Delfaen), Juli 910-915 (74% Hilo, Delfaen), Juli 915-920 (74% Hilo, Delfaen), Juli 920-925 (74% Hilo, Delfaen), Juli 925-930 (74% Hilo, Delfaen), Juli 930-935 (74% Hilo, Delfaen), Juli 935-940 (74% Hilo, Delfaen), Juli 940-945 (74% Hilo, Delfaen), Juli 945-950 (74% Hilo, Delfaen), Juli 950-955 (74% Hilo, Delfaen), Juli 955-960 (74% Hilo, Delfaen), Juli 960-965 (74% Hilo, Delfaen), Juli 965-970 (74% Hilo, Delfaen), Juli 970-975 (74% Hilo, Delfaen), Juli 975-980 (74% Hilo, Delfaen), Juli 980-985 (74% Hilo, Delfaen), Juli 985-990 (74% Hilo, Delfaen), Juli 990-995 (74% Hilo, Delfaen), Juli 995-1000 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1000-1005 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1005-1010 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1010-1015 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1015-1020 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1020-1025 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1025-1030 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1030-1035 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1035-1040 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1040-1045 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1045-1050 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1050-1055 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1055-1060 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1060-1065 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1065-1070 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1070-1075 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1075-1080 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1080-1085 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1085-1090 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1090-1095 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1095-1100 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1100-1105 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1105-1110 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1110-1115 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1115-1120 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1120-1125 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1125-1130 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1130-1135 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1135-1140 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1140-1145 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1145-1150 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1150-1155 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1155-1160 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1160-1165 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1165-1170 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1170-1175 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1175-1180 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1180-1185 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1185-1190 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1190-1195 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1195-1200 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1200-1205 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1205-1210 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1210-1215 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1215-1220 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1220-1225 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1225-1230 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1230-1235 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1235-1240 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1240-1245 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1245-1250 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1250-1255 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1255-1260 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1260-1265 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1265-1270 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1270-1275 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1275-1280 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1280-1285 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1285-1290 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1290-1295 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1295-1300 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1300-1305 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1305-1310 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1310-1315 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1315-1320 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1320-1325 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1325-1330 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1330-1335 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1335-1340 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1340-1345 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1345-1350 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1350-1355 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1355-1360 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1360-1365 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1365-1370 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1370-1375 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1375-1380 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1380-1385 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1385-1390 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1390-1395 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1395-1400 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1400-1405 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1405-1410 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1410-1415 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1415-1420 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1420-1425 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1425-1430 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1430-1435 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1435-1440 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1440-1445 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1445-1450 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1450-1455 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1455-1460 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1460-1465 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1465-1470 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1470-1475 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1475-1480 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1480-1485 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1485-1490 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1490-1495 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1495-1500 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1500-1505 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1505-1510 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1510-1515 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1515-1520 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1520-1525 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1525-1530 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1530-1535 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1535-1540 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1540-1545 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1545-1550 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1550-1555 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1555-1560 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1560-1565 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1565-1570 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1570-1575 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1575-1580 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1580-1585 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1585-1590 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1590-1595 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1595-1600 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1600-1605 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1605-1610 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1610-1615 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1615-1620 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1620-1625 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1625-1630 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1630-1635 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1635-1640 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1640-1645 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1645-1650 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1650-1655 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1655-1660 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1660-1665 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1665-1670 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1670-1675 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1675-1680 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1680-1685 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1685-1690 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1690-1695 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1695-1700 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1700-1705 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1705-1710 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1710-1715 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1715-1720 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1720-1725 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1725-1730 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1730-1735 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1735-1740 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1740-1745 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1745-1750 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1750-1755 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1755-1760 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1760-1765 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1765-1770 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1770-1775 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1775-1780 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1780-1785 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1785-1790 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1790-1795 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1795-1800 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1800-1805 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1805-1810 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1810-1815 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1815-1820 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1820-1825 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1825-1830 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1830-1835 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1835-1840 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1840-1845 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1845-1850 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1850-1855 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1855-1860 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1860-1865 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1865-1870 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1870-1875 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1875-1880 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1880-1885 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1885-1890 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1890-1895 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1895-1900 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1900-1905 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1905-1910 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1910-1915 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1915-1920 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1920-1925 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1925-1930 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1930-1935 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1935-1940 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1940-1945 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1945-1950 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1950-1955 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1955-1960 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1960-1965 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1965-1970 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1970-1975 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1975-1980 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1980-1985 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1985-1990 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1990-1995 (74% Hilo, Delfaen), Juli 1995-2000 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2000-2005 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2005-2010 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2010-2015 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2015-2020 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2020-2025 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2025-2030 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2030-2035 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2035-2040 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2040-2045 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2045-2050 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2050-2055 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2055-2060 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2060-2065 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2065-2070 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2070-2075 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2075-2080 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2080-2085 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2085-2090 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2090-2095 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2095-2100 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2100-2105 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2105-2110 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2110-2115 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2115-2120 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2120-2125 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2125-2130 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2130-2135 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2135-2140 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2140-2145 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2145-2150 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2150-2155 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2155-2160 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2160-2165 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2165-2170 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2170-2175 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2175-2180 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2180-2185 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2185-2190 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2190-2195 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2195-2200 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2200-2205 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2205-2210 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2210-2215 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2215-2220 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2220-2225 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2225-2230 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2230-2235 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2235-2240 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2240-2245 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2245-2250 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2250-2255 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2255-2260 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2260-2265 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2265-2270 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2270-2275 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2275-2280 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2280-2285 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2285-2290 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2290-2295 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2295-2300 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2300-2305 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2305-2310 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2310-2315 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2315-2320 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2320-2325 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2325-2330 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2330-2335 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2335-2340 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2340-2345 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2345-2350 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2350-2355 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2355-2360 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2360-2365 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2365-2370 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2370-2375 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2375-2380 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2380-2385 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2385-2390 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2390-2395 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2395-2400 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2400-2405 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2405-2410 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2410-2415 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2415-2420 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2420-2425 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2425-2430 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2430-2435 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2435-2440 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2440-2445 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2445-2450 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2450-2455 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2455-2460 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2460-2465 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2465-2470 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2470-2475 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2475-2480 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2480-2485 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2485-2490 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2490-2495 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2495-2500 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2500-2505 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2505-2510 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2510-2515 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2515-2520 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2520-2525 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2525-2530 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2530-2535 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2535-2540 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2540-2545 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2545-2550 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2550-2555 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2555-2560 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2560-2565 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2565-2570 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2570-2575 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2575-2580 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2580-2585 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2585-2590 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2590-2595 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2595-2600 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2600-2605 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2605-2610 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2610-2615 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2615-2620 (74% Hilo, Delfaen), Juli 2620-2625 (74% H

Die Flucht aus dem Joch

Roman von G. Weiss-Schidlof

(Copyright by Carl Duncker-Verlag, Berlin)
(28 Fortsetzung)

Kersti war blaß geworden. Minelli hatte nicht übertrieben. Das Mädchen auf der Leinwand gahg Nina so sehr, daß es nicht möglich war, sich eine noch größere Ähnlichkeit vorzustellen. Das Bild wandelte sich. Der Diktator Analoz erschien in seiner großen Spielfläche. Das Selbstbildnis stürzte. Nina blieb verschunden.

Sie kam nicht wieder. Kersti blickte auf die Leinwand, ohne zu begreifen, was sich weiter ereignete. Nach immer sah er das lächelnde Gesicht der Tänzerin mit den Jügen Minas.

Eine Fremde hatte den Körper und das Antlitz Minas gestohlen und ihre lauterhafte Seele hineingesetzt.

Kersti erhob sich plötzlich, obwohl der Film noch weiterlief. Er verließ das Theater und stand auf der regenfeuchten Straße. Die Dunkelheit wurde von den strahlenden Fassaden aufgeschluckt. Der Asphalt spiegelte, Lichter liefen durch die Regenschirme, helle Schüsse trüpfelten ängstlich über nasse Steine.

Kersti überlegte. Wohin? Er war allein.

Er lächelte bitter, rief einen Wagen und fuhr in ein stiller malisches Restaurant, wo er zu Abend aß.

Bei der abschließenden Zigarette dachte er nach. Er wußte jetzt, daß er nicht weitersehen würde. Er fürchtete sich davor, dem lebendig gewordenen Leinwandgeschöpf, das Minas Jüge trug, zu begegnen. Es würde nicht zu ertragen sein.

Wahrscheinlich sollte er ihr nicht begegnen. Willkürs Abwesenheit war als ein Wink zu nehmen, daß er seine Nachforschungen einstellen sollte.

In seiner Rodtasche steckte das abgerissene Logenbillet. Er zog es heraus und zerriß es langsam in kleine Stüchlein.

Einen Tag vorher hatte Nina von Goswin auf dem gleichen Regenplatz gesehen. Alexander Kersti war um einen Tag zu spät nach Berlin gekommen.

III.

Bevor Anta Millinova nach der Schweiz weiterreiste, hielt sie sich einige Zeit in Baden-Baden auf.

Sie litt sie nicht an einem Ort. Nach wenigen Tagen war ihr jedes Hotel zur Qual, war sie ermüdet, gelangweilt und gereizt. Es gehörte unendliche Geduld dazu, ihre Launen zu ertragen. Sie wußte es selbst, doch hemmungslos, wie sie war, lehnte sie es ab, sich zu beherrschen. Sie kümmerte sich nicht darum, daß die Menschen, die sie umgaben, bei ihrem Erscheinen erzitterten.

Sie war nicht allein, nur die Einsamkeit, in der sie sich befand, war fürchterlich. Arel war aus ihrem Leben entwichen, und sie verstand es nicht, die Leere, die er zurückgelassen hatte, auszufüllen. Er war nicht mehr für sie da, er gehörte nicht mehr ihr. Dies ganz zu begreifen, überstieg ihr Fassungsvermögen. Sie hatte Arel auch vorher monatelang nicht gesehen, sie hatte vielleicht tagelang nicht an ihn gedacht, aber er war dagewesen, in ihrem Leben verankert, und er gehörte ihr, wenn sie sich seiner erinnerte. Sie erkannte, daß nicht die Gegenwart eines Menschen, sondern nur sein Vorhandensein notwendig ist. Er jedoch war für sie nicht mehr vorhanden.

Wenn sie jetzt seiner gedachte — und sie tat nichts anderes — kamen ihre Gedanken in der Luft, fanden kein Ziel und keine Zukunft. Wozu liebe ich, fragte sie sich oft, was soll mir dieses Leben.

Sie vergaß Beruf, Ruhm, Macht. Sie irrte ruhelos umher, um Menschen an und ließ sie wieder fallen. Niemand blies ihr.

Nichts interessierte sie längere Zeit. Nur ihre Eitelkeit blieb wach und herrschte härter als bisher. Sie verschwendete lächerliche Summen an Kurpfuscher der Jugend und glaubte Erfolg zu haben. Jedes laut angepriesene und teure Schönheitsmittel mußte ihr zur Verfügung stehen. Ihre Kleider waren Sensationen, die sie zu hoch bezahlte, wie sie alles, was sie besitzen wollte, überzahlen mußte.

Nicht selten nahte sich ihr die Verlockung der Raubgier. Sie konnte die Genüsse und Qualen, die sie in sich bargen. Bereits einmal hatte man ihren Körper der Gifte entwöhnen müssen. Jetzt spielte sie wieder mit dem verführerischen Gedanken, sich durch die Kraft der weißen Pulver auf Stunden in eine schönere und leichtere Welt zu versetzen. Sie widerstand. Was sie zurückhielt, war nichts anderes als ihre Eitelkeit. Ihrem Körper, dem kostbarsten Gut, das sie besaß, würde rascherer Verfall drohen, und das würde das Ende sein. Nein, noch wollte sie versuchen, die mörderische Zeit weiterzuschleppen, sie so lange zu ertragen, wie es ging und bis sich ein neuer, noch ungehörter Sinn dafür fand.

Ein Mensch blieb ihr treu — Felix Rogasser. Der Mellinova bereitete die unbegrenzte Anbetung Felix' keinen Trost, nur eine Genugtuung. Felix war ihr bedingungslos untertan. Sie behandelte ihn wie einen Lakaien, und er küßte die Hand, die ihm mehr als einmal die Tür wies. Abend für Abend verabshiedete sie ihn mit einem Lächeln. Abend für Abend, wenn er gegangen war, dachte sie: „Warum eigentlich?“ Sie empfand eine trübe Freude, den Knaben zu quälen, und je mehr er sich unterwarf, desto höher wuchs ihre Herrschsucht. Arel, ja, der hatte es verstanden, sie zu bezähmen, das Raubtier in ihr sich gefügig zu machen. Doch Arel war fremd und ihrem wertlos gewordenen Dasein entrisen.

In diese Zeit hinein schrie die Drommete des Mordprozesses Adelong. Frau Diefel Adelong in Wien, Gattin des Dramatikers Georg Adelong, hatte ihren Mann aus Eifersucht erschossen und kämpfte nun in der Verhandlung um Leben und Freiheit. Alle Tragik der Adelongischen Ehe wurden aus ihren fadenheimgen Verborgenen geerrt.

Die Meinungen stießen rücksichtslos aufeinander. Man erhobte sich in Diskussionen über den Prozeß, über Schuldig und Nichtschuldig. Der Mord interessierte nicht nur als Einzelgeschick. Es ging um ein Prinzip, um die Schaffung eines Präzedenzfalles.

Die Mellinova, die augenblicklich wenig Zeitungen las, geriet beim Fünfuhrtage an den Tisch einer Gruppe flüchtig Bekannter, die heftig ihr für und wider in der Adelong-Affäre fundierten. Der Karikaturist Benno Lütthgens war von blindem Haß gegen die Adelong erfüllt, die er als eine Megäre hinstellte. Ellen Riewe, die Frau des bekannten Bankiers, verteidigte Diefel Adelong und behauptete, sie habe das Recht gehabt, sich durch den Schuß von ihrem Feindiger zu befreien.

„Diese herzlose Bestie!“ schäumte Lütthgens. „Wer beweist denn, daß sie heppig war? Sie war es, die dem armen Adelong das Leben zur Hölle gemacht hat! Ich habe ihn einmal in einer Gesellschaft gesprochen — weiß Gott, der Mann war alles eher als brutal. Dieses Weib läßt, und jeder glaubt es. Natürlich, Adelong ist tot und kann sich gegen die Beschimpfungen der Frau nicht mehr verteidigen.“

„Was hat Adelong getan?“ Die Mellinova, die mit ihrem Griffon gespielt hatte, begann, sich an dem Gespräch zu beteiligen. Felix sah zu der Musikpelle hinüber. Er hatte einen Widerwillen gegen Gespräche und Berichte über Mordprozesse und bemühte sich, nicht zuzuhören. Mit einem Mal erinnerte er sich, daß Ernö Konag wahrscheinlich längst sein Engagement in Baden-Baden angetreten habe, und er nahm sich vor, ihn am nächsten Tage aufzusuchen.

Stefan Wehrlein, Frau Riewes ewiger Begleiter, erklärte: „Adelong war seiner Frau überdrüssig und wollte sie verlassen. Da hat sie ihn niedergestraft.“

Die Mellinova flammte auf: „Fabelhaft! Sie hat recht getan. Manches wäre besser auf der Welt, wenn die Frauen nicht so feig wären!“

„Nicht wahr?“ Ellen Riewe sah Anta Mellinova freundlich an, weil sie eine Bundesgenossin in ihr gefunden hatte. „Vielleicht befinden sich die Frauen endlich darauf, daß sie nicht nur wertlose Opfer eines brutalen Mannes sind...“

„Wertlose Opfer!“ Lütthgens lachte wütend. „Müssen Sie auch das Gewäch nachplappern, gnädige Frau? Dieses Weib beherrschte ihren Mann, der sie nachgewiesenermaßen nie betrogen hat, sie läßt ihn keine Sekunde aus den Augen, und als er geschäftlich nach Prag fahren will, allein, weil er den kühnen Wunsch hat, acht Tage lang sein eigener Herr zu sein, schießt sie ihn ab wie einen tollen Hund!“

„Aber er hat sie doch geschlagen, wie die Zeitung schreibt und die Zeugnisaussagen beweisen. Und das Dienstmädchen erzählt, was für ungläubliche Szenen sich abgespielt haben.“

„Das Mädchen weiß gar nichts! Wie Zeugnisaussagen zu bewerten sind, sind uns wohl bekannt, denke ich. Ich möchte Ihnen nicht zu nahe treten, gnädige Frau, doch sehen wir den Fall, Sie begehen einen Mord. Ich bin überzeugt, Sie sind das reinste und edelste Wesen der Welt, aber Portierfrauen und Dienstmädchen und Nachbarinnen würden gewiß mit Geschichten aufwarten, daß Sie Ihr blaues Wunder erleben.“

„Was wird mit der Frau geschehen?“ fragte Anta Mellinova. „Sie wird wahrscheinlich freigesprochen werden“, antwortete Stefan Wehrlein. „In Oesterreich und Frankreich werden Frauen, die ihren Mann oder Liebhaber aus Eifersucht erschießen, immer freigesprochen.“

„Und in Deutschland?“ Felix blickte Anta überrascht an. Ihre Stimme klang gepreßt.

„In Deutschland?“ Lütthgens Worte waren voll Drohung. „Fünf Jahre, schätze ich, wäre das mindeste, was sie befäme.“

„Wie unmenschlich! Ich für meinen Teil hoffe, daß ein Freispruch erfolgt!“ Die Mellinova jagte es langsam und betont. „Ich höre heute zum ersten Male von der Frau, doch ich wünsche ihr von ganzem Herzen, daß sie freikommt. Und ich glaube, daß viele meiner Ansicht sein werden.“

Lütthgens beherrschte sich mit Mühe. Sein Zorn entlud sich in einem Gefächter: „Es wird so weit kommen, daß wir Männer immer mit einem geladenen Revolver werden umhergehen müssen, um unseren Frauen zuvorkommen zu können...“

Die Mellinova hörte nicht hin. Sie starrte in die Weite. Ich bin feig, dachte sie, ich bin viel zu feig! Da hörte sie Felix beruhigend sagen: „Wir wollen doch nicht übertreiben, Herr Lütthgens. Vorkünftig ist die Adelong ja noch nicht freigesprochen.“

„Warten wir es ab“, knurrte Lütthgens. „Freilich, wenn ich Richter wäre...“

Er sprach den Satz nicht zu Ende. Man wußte, was er meinte. Am Tisch war eine kleine Stille, in die Antas Stimme klang: „Felix, sagen Sie, können Sie eigentlich schießen? Ich glaube es nicht.“

„Was heißt das: Sie wollen nicht?“

„Ich sehe den Grund nicht ein. Ich bin Fatalist. Was mir geschehen soll, geschieht mir, ob ich einen Revolver bei mir trage oder nicht.“

Er war von der Frage nicht angenehm berührt, und er errödete leicht, als er die Antwort gab: „Ich kann es wirklich nicht. Ich will auch nicht.“

Die Mellinova lachte forciert: „Und Sie habe ich mir als männlichen Schuß ausgeleht! Stellen Sie sich vor, daß ich tätlich angegriffen werde, wie wollen Sie mich verteidigen?“

Die anderen stimmten ihr bei. Sie erklärte: „Ein Mann, der keine Waffe bei sich trägt, um im Notfall verteidigungsbereit zu sein, ist überhaupt kein Mann!“

(Fortsetzung folgt.)

Während des

Saison-Ausverkaufs

gebe ich auf sämtliche Artikel, ausgenommen Markenartikel

10% Rabatt

Sodann verkaufe ich in Handarbeiten, Quadrate zum Zusammensetzen von Decken, gute Qualität zu 25% (rein Leinen), 20%, 15%, 10% und 5% zum Ausschauen

Ferner eine größere Partie Decken, Läufer, gestickt und bezeichnet, um damit zu räumen, zu Preislen ohne Ansehen der Gesteuungskosten

Ein Posten Häkel- und Strickwolle zum Anfertigen von Jäckchen, Pullover, Kissen, 100 gr à 75%

Rudolf Wieser

Kaiserstraße 225

Malerarbeiten.

Malerei, Tapezierarbeiten, Putzwerk, etc. etc. 23.-

Malerei, Tapezierarbeiten, Putzwerk, etc. etc. 18.-

Zu verkaufen: Motorrad, Windhoff

An- und Verkäufe von Kraftwagen und Motorrädern

1-2 1/2 Tonner

AUTO

W. Herkenstein, Karlsruhe.

Kaufen Sie Saison-Ausverkauf

Moderne Gardinen, Stores, Dekorationen, Dekorationsstoffe, Tischdecken, Diwanddecken

ganz bedeutenden Preisermäßigungen

Beachten Sie meine Schaufenster 10% auf reguläre einige Artikel ausgenommen.

Einzelverkauf von Fabrikaten sächs. Gardinen-Weberolen

Paul Schulz

Waldstr. 33, gegenüb. d. Colosseum

Räumungs-Verkauf

auf sämtliche vorräte

Möbel 10%

Werkstätten Alfons Coenen

Telefon 5306, Lessingstr. 7

Druckarbeiten

Autofahrten

Lampenschirme

Ihre hellen Schuhe

die Sie besonders schonen möchten bleiben stets fleckenrein durch



Nigrin Flüssig

Reinigungspolitur für glatte Leder.

10% saison-Rabatt

Gind Sie leidend?

Billigste Bezugsquelle in prima Chaiselongs, moderne Diwans finden Sie nur im Polstermöbelhaus R. Köhler, Schlitzstr. 250

Ein Geheimnis? Männer! Neue Kraft!

„Okasa“ (nach Geheimrat Dr. med. Lahusen).

Das einzig dastehende hochwertige Sexual-Kraftigungsmittel (sexuelle Neurasthenia) Notarhaft beglaubigte Anerkennungen von zahlreichen Aerzten und laufende Dankeschreiben dankbarer Verbraucher beweisen die einzig dastehende Wirkung! Trotzdem gibt es noch Zweifler! Wir versenden daher nochmals, ohne jede Absenderangabe, 30 000 Probepackungen umsonst.

Soeben ist neue Broschüre erschienen. In neuer, gediegener Ausstattung! Mit neuem, beduendend erweiterten, hochinteressanten und belehrenden Text! Wir legen diese Broschüre jeder Probepackung kostenlos bei.

Es sind lediglich 40 Pfd. für Doppelbrief-Porto beizufügen (unverlangte Nachnahmen können wir principieil nicht). Zusendung dieser verschlossen durch das Generaldepot u. Alleinversand für Deutschland: Radlauer's Kronen-Apotheke, Berlin W. 190, Friedrichstraße 161.

Beachten Sie genau! Okasa (Silber) für den Mann, Originalpackung 9,50 M. Okasa (Gold) für die Frau, Originalpackung 10,50 M.

Zu haben in allen Apotheken

